Nr. 247. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 21. Oktober.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Im Reichstag

unternahm es in der Sonnabend-Sitzung Frhr. von Wangenheim, sich, den Bund der Landwirthe und die in dessen Gefolge marschirende konservative Partei gegen die sehr unangenehm empfundene Kritik des agrarischen Zentrumsredners vom Freitag zu rechtfertigen. Seine Rede brachte indeß nichts, als eine Reihe der üblichen Wendungen agitatorischen Gepräges, wie die, die verbündeten Regierungen sägten, wenn sie sich den Forderungen des Bundes der Landwirthe nicht fügten, den Ast ab, auf dem die Monarchie sitze, indem sie die Landwirhschaft preisgäben. Als eigentliches Leitthema der Rede trat deutlich hervor, daß die größere Gefahr für die deutsche Landwirthschaft nicht sowohl die ausländische Konkurrenz, als das Prosperiren der deutschen Industrie sei, und auf dieser Voraussetzung baute sich denn naturgemäß die praktische Schlußfolgerung auf, daß für den Redner und seine Freunde auch nur die Kommissionsbeschlüsse nicht annehmbar seien ohne wesentliche Herabsetzung eines Theils der Industriezollsätze. Nach dieser Kundgebung extrem-agrarischer Industriefeindlichkeit nahm der badische Finanzminister Dr. Buchenberger das Wort, um an die wirklichen Freunde der Landwirthschaft eine Mahnung zu ruhiger Ueberlegung zu richten, die außerhalb des Kreises um Herrn von Wangenheim ihren Eindruck wohl nicht verfehlen wird. Der Augenblick sei für die in Frage stehenden Interessen überaus kritisch, und man könne schwer eine parlamentarische Taktik begreifen, die in solcher Situation lediglich eine Zersplitterung der für die Agrarzölle vorhandenen Mehrheit zur Folge haben könne. Gegenüber der etwaigen Erwartung, die verbündeten Regierungen würden schließlich ihre vom Reichskanzler dargelegte Verhaltungslinie noch aufgeben, bestätigte Dr. Buchenberger, daß schon die Regierungsvorlage ein im Bundesrathe nur mit Mühe erreichtes Kompromiß darstellt. Es sei die höchste Zeit, daß die für den Schutz der nationalen Arbeit eintretende Mehrheit ihre Kräfte zusammenschließe mit dem Ziele, auf der Grundlage des Regierungsentwurfs ein positives Ergebniß zu erreichen. Im Uebrigen sprachen der Pole v. Dzimbowski und der Antisemit Gaebel für die Kommissionsbeschlüsse, worauf der Sozialdemokrat Stadthagen den Rest der Sitzung mit einer Dauerrede bei völlig leerem Hause ausfüllte, und die weitere Debatte auf heute vertagt wurde.

Eine Kaiserrede.

Bei der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Fehrbellin am Sonnabend hielt der Kaiser folgende Rede: „Mit inniger Freude habe ich den Entschluß des Havellandes und Fehrbellins begrüßt, an diesem Orte dem größten Brandenburger Kurfürsten ein Denkmal zu setzen. Es ist mir eine große Befriedigung, daß ich dazu die Gestalt, wie sie des Künstlers Hand für die Siegesallee entworfen hat, habe zur Verfügung stellen können. Ein Land, das seine Fürsten ehrt, ein Volk, das ihnen Denkmäler setzt, das ehrt sich selbst. Zumal hier in der Mark, wo gerade des Großen Kurfürsten Person, wie keine andere, in Mühe und Arbeit, in Kampf und Streit seinem Volk und seinem Lande verbunden war. Mit den Söhnen der Mark mußte er die einzelnen Theile seines Landes zusammenschweißen, und mit dem Degen in der Faust sich sein Hausrecht wahren. Denn es war von je her Sitte: wenn die Völker mit einander rechten wollten, dann suchten sie sich den deutschen Boden aus, um auf Kosten der Deutschen ihre Fehden auszutragen. Zum ersten Mal hat in deutschen Landen der Große Kurfürst diesem Treiben ein Ende gesetzt und durch seine That bei Fehrbellin den Grund gelegt zu der festen Vereinigung der kurbranburgischen Lande, für die Entwickelung durch die Königskrone bis zur Kaiserkrone. Zugleich hat er aber auch, wie schon richtig erwähnt worden ist, den Grundstein für unsere jetzige Armee gelegt durch den Grundsatz, daß der Offizier in unmittelbarer Berührung, unmittelbar abhängig von seinem Landesherrn, die Söhne des Volkes zu führen hat. So gelang es ihm, mit einem geringen Haufen entschlossener Märker und ihrem Kurfürsten ergebener Offiziere Wunder der Tapferkeit zu verrichten. Die alte märkische Art von Fehrbellin ist nicht unterlegen, sie hat sich durch die Jahrhunderte bewährt. Noch manches Mal hat unser Vaterland schwere Zeiten durchmachen, seinen Boden durch feindliche Armeen zerstampfen lassen müssen. Des großen Königs Majestät Friedrich II. hat sich wehren müssen bis aufs Blut, um sein Erbe zu bewahren. Und es hat nichts geholfen, wir haben durch Jena und durch Tilsit hindurch gemußt. Das war der Schmelzofen, den Gottes Vorsehung für nothwendig gehalten hat, das deutsche und das märkische Gold im Feuer erst zu bewähren. Und schließlich ist es den märkischen Regimentern doch gegeben gewesen, siegreich aller Orten, auch jenseits der Grenzen unseres engeren und größeren Vaterlandes ihre Fahnen aufzupflanzen und unter Kaiser Wilhelm dem Großen und seinem Heldensohne, dessen Geburtstag wir heute begehen, die gewaltigen Hammerschläge zu thun, die unser Reich wieder aufrichteten und die deutsche Kaiserkrone auf dem Schlachtfelde schmiedeten. Es ist mir gegeben, in Frieden das Erbe meiner Vorfahren zu verwalten, aber nur dann können wir unangetastet friedlicher Arbeit und Entwickelung uns hingeben, wenn unsere Söhne nach wie vor ihre vornehmste und höchste Pflicht in der Vertheidigung des Vaterlandes sehen, die höchste Ehre im Rock des Königs und die höchste Arbeit im Waffenhandwerk. Solange ein Märker noch eine Flinte trägt oder eine Lanze schwingt, und solange noch ein Hohenzoller seines Portepees gedenkt, solange wird es gut bestellt sein um unser Land. In dieser Gesinnung erhebe ich den Pokal, einem alten Brandenburger Geschlecht gehörig, dessen Mitglieder vom ersten Augenblick an treu zu Markgrafen und Kurfürsten, König und Kaiser gestanden haben, und setze ihn an auf das Wohl meiner Märker mit dem Wunsche, daß sie auch fernerhin mit dem guten Beispiel vorangehen mögen in Mannesmuth und Mannesthat, vor allen Dingen in Gottergebung und unbedingtem Gehorsam wie bisher."

Die Burengenerale

haben Berlin am Sonnabend Abend wieder verlassen, vollständig befriedigt von dem glänzenden Empfang. Auch am letzten Tage fehlte es nicht an herzlichen Ovationen für dieselben. Daß die Generäle auch eine große Anzahl der Ansichtspostkarten, welche ihre Photographien zeigt, unterschreiben mußten, um den Berliner Freunden ein Andenken zu hinterlassen, darf nicht wundern. Am Abend konferirten die Generäle noch mit ihren Sekretären und dem Begrüßungs-Ausschuß. Kurz vor 8½ Uhr verabschiedete sich General Dewet, der sichtlich bewegt war, von dem Empfangskomitee. Abgeordneter Lyckhoff dankte in kurzen Worten. Als der General das Vestibul betrat, wurde er hier bereits Gegenstand stürmischer Ovationen. Der Wagenzug bewegte sich über die Wilhelm- und Voßstraße durch den Thiergarten, Nollendorfplatz, Kleiststraße nach dem Bahnhof Zoologischer Garten. Auf dieser Station waren umfassende polizeiliche Maßnahmen getroffen und sämtliche Zugänge mit Ausnahme desjenigen von der Hardenbergstraße geschlossen, um Wiederholungen von Scenen vorzubeugen, wie sie sich bei der Ankunft der Generale abgespielt hatten. Trotzdem konnte es nicht verhindert werden, daß die auf den Bahnhof zugelassenen Personen, etwa 1000 an der Zahl, die Schutzmannsposten bei Seite schoben und Dewet umringten. Zwei Minuten vor 10 Uhr lief der Schnellzug in die Halle ein. Jedoch mußte erst ein Gang nach dem für den General reservirten Wagenabtheil geschaffen werden, bevor der Gefeierte, umringt von Polizeioffizieren und Schutzleuten, den Zug besteigen konnte. „Hoch Dewet!" „Dewet hierbleiben!" „Wiederkommen!" so klang es tausendstimmig, während der General, am Fenster stehend, mit dem Hut dankte. Dewet wollte noch einige Worte an das Publikum richten, jedoch nur die Zunächststehenden erkannten die Absicht des Generals und die Rufe: „Ruhe! Dewet will sprechen!" wurden von dem tosenden Jubel der Fernerstehenden übertönt. Zwei Minuten nach 10 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Um 10¼ Uhr trafen die Generale Botha und Delarey auf dem Bahnhofe ein. Es spielten sich die gleichen Scenen ab wie vorher. Die beiden Generale benutzten den Schlafwagen des Luxuszuges, der auf Anordnung des Eisenbahndirektions-Präsidenten Kranold auf der Station hielt. Die Abfahrt erfolgte um 11 Uhr 10 Min.

Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden ist eine Bemerkung, welche General Botha über die Deutschen gemacht haben soll. Er erzählte, daß er und seine Leute während des Krieges beim Anblick von Gegenständen, die mit dem „Made in Germany" gezeichnet waren, gefragt hätten, wie wohl das Volk beschaffen sei, das diese Gegenstände erzeuge. Jetzt habe er kennen gelernt, welch herrliche Menschen die „Made in Germany" sind. Aber er wolle noch etwas anderes betonen: die besten Waffen, die sie im Kriege gehabt, wären die deutschen gewesen; sie hätten Waffen aus allen Ländern gehabt, aber nichts habe herangereicht an die Güte der deutschen Mausergewehre und der deutschen Kanonen. Als er einmal gezwungen gewesen sei, Kanonen zu zerstören, da habe er eine Kruppsche Kanone bis zum Rande mit Dynamit gefüllt und die Lunte daran legen lassen, aber die Kanone sei nicht in Trümmer gegangen. Da habe er ärgerlich ausgerufen: „Made in Germany!"

Zum Streik in Frankreich.

Die Zahl der Ausständigen ist auf 160 000 Mann gestiegen. Nur noch 14 000 arbeiten. In der letzten Versammlung in Carmot wurde eine aus dem Auslande stammende Tagesordnung verlesen, worin die auswärtigen Grubenarbeiter ihre französischen Kollegen beglückwünschen und sich verpflichten, die Kohlenförderung einzuschränken, wenn die Grubengesellschaften Nachschichten verlangen sollten. In Firmig fand Sonnabend ein Zusammenstoß zwischen Streikenden und der Gendarmerie statt, welche die Kohlenwagen eskortirte. Die Streikenden bewarfen die Gendarmen mit Steinen, welche von der Waffe Gebrauch machten und mehrere Arbeiter verletzten. Eine Person wurde verhaftet. Das Referendum der Weber in St. Etienne über den Generalstreik ist zu Ungunsten desselben ausgefallen. Der Ausstand wurde mit 3035 gegen 465 Stimmen abgelehnt. Die im Hafen von Calais dem Syndikat der Auslader angehörenden Arbeiter verneinten mit 301 gegen 38 Stimmen die ihnen zur Abstimmung vorgelegte Frage, ob sie vom Auslande kommende Schiffe ausladen sollten. Ueber die Haltung der dem Syndikate nicht angehörigen Auslader ist nichts bekannt. In St. Etienne hat sich das Syndikat der Metallarbeiter dahin ausgesprochen, daß der Grubenarbeiterausstand nur eine diese Korporation angehende Frage sei, und es abgelehnt, am Generalausstand Theil zu nehmen und sich mit den Grubenarbeitern für solidarisch zu erklären.

Aus dem Reiche.

Wie englische Blätter berichten, wird der deutsche Kaiser bei seiner Anwesenheit in England auch Shornecliffe Camp besuchen, um dort das Regiment der „Royal Dragoons" zu inspiziren, dessen Chef er ist. In London erwartet dann den Kaiser ein Geschenk dieses Regimentes. Es ist, wie wir schon berichtet haben, ein sogenanntes „Wildebeeste", eines der seltensten Thiere in Südafrika, von wo es Soldaten dieses Regimentes aus dem südafrikanischen Feldzug mit heimgebracht haben. Das Thier ähnelt in seiner Gestalt einem großen Maulthier, hat jedoch Hörner wie eine Kuh, einen Bart wie eine Ziege, und einen unverhältnißmäßig großen Kopf. — Für den Kaiser angekauft wurde das in der Rominter Haide idyllisch belegene Gasthaus des Luftkurorts Jagdbude, und zwar gelegentlich einer Zwangsversteigerung für die Summe von 26 000 Mark. Das Gebäude soll in ein Jagdhaus umgewandelt werden. — General der Infanterie z. D. Otto von Schmidt ist in München gestorben. — Der Geh. Kommerzienrath Karl Spindler, Inhaber der weltbekannten Firma W. Spindler, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. — Minister Budde hat einigen von der Stadt Berlin geplanten Straßenbahnlinien die Genehmigung versagt. — Am Sonnabend fand in Burg bei Magdeburg die Enthüllungsfeier eines Kaiser Friedrich-Denkmals statt. — An der Porta Westfalica hat auf dem Jakobsberge die feierliche Einweihung einer Bismarcksäule stattgefunden. — Mit der Ausführung des Wiesbadener Denkmals für Gustav Freytag ist neuerdings Professor Schaper betraut worden. — Ein Denkmal für J. P. Eckermann, den Freund Goethe's, dessen Gespräche mit dem Dichterfürsten Gemeingut aller Gebildeten sind, soll zu Winsen a. d. Luhe errichtet werden. — Abg. Pachnicke hat im Reichstage den Antrag auf Einführung einer Verfassung in Mecklenburg eingebracht. — Im Juni wurde am nordamerikanischen Konsulat in Bamberg das dort angebrachte Wappenschild in unflätbigster Weise beschmutzt und verunstaltet. Es wurden zwar von der Stadtgemeinde Bamberg mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die nöthigen Schritte zur Ausfindigmachung der Thäter unternommen, doch ist es nicht gelungen, die wünschenswerthe Aufklärung zu schaffen. Das sofort zur Einziehung gelangte Schild wurde gestern durch ein neues ersetzt. In Gegenwart einer Kommission des Magistrats wurde dasselbe von einem Schutzmann in Galauniform angebracht. Bürgermeister v. Brandt sprach der „Allg. Ztg." zufolge im Konsulat nach kurzer Wiedergabe des Sachverhalts wiederholt sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus, und hob unter Betonung der guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und dem deutschen Reiche ausdrücklich hervor, daß unzweifelhaft von den Thätern mit der Beschmutzung des alten Schildes nicht die Vereinigten Staaten oder deren Hoheitsrecht verletzt werden sollte, sondern daß zweifellos rein persönliche Motive die Triebfeder zu der gemeinen Handlungsweise bildeten. — Der verstorbene Hofbuchhändler Martin August Bahn hat der Stadt Berlin 100 000 Mark vermacht zur Begründung einer Stiftung für erwerbslose, schwache oder kranke Näherinnen, bezw. Handarbeiterinnen. Diese Stiftung soll zum Andenken an die Gattin des Verstorbenen den Namen Sophie Bahn-Stiftung tragen. Vorläufig kann die Stiftung aber noch nicht ins Leben treten, weil von den Zinsen noch eine lebenslängliche Rente an eine Pflegerin gezahlt werden muß. Die Zinsen des ganzen Kapitals sollen später in Jahreszuwendungen von 250 bis 300 Mark an solche Hülfsbedürftige gezahlt werden, die mindestens zehn Jahre in Berlin ehrlich und unbescholten gelebt haben. — Am Sonnabend beging das in Konstanz stehende Infanterie-Regt. Nr. 114 eine Gedächtnißfeier für den verewigten Chef, Kaiser Friedrich. Anwesend sind außer den deutschen eine größere Anzahl österreichischer Offiziere. Viele Kränze wurden am Denkmal niedergelegt.

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Wenn sich auch etwas Bestimmtes betreffs des Reichs-„Defizits" für 1902 noch nicht sagen läßt, so wird doch in den mit der Vorbereitung des Voranschlages betrauten Kreisen nach der „Nat.-Lib. Korresp." angenommen, der Fehlbetrag werde sich niedriger stellen, als bisher verlautete, allerdings aber höher sein, als 100 Millionen Mark.

— Die augenblickliche Parteistärke der Fraktionen des Reichstages hat sich folgendermaßen gestaltet: Es zählen an Mitgliedern: Konservative 52, Reichspartei 20, Antisemiten 10, Zentrum 106, Polen 14, Nationalliberale 53, Freisinnige Vereinigung 14, Freisinnige Volkspartei 26, Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 58, fraktionslos sind 36, im Ganzen 396 Abgeordnete. Erledigt ist der Wahlkreis 6. Liegnitz durch den Tod des Stadtraths Kauffmann.

— In Mannheim fand am gestrigen Sonntag in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin sowie des Erbgroßherzogs und des Prinzen Karl von Baden das fünfzigjährige Jubiläum des zweiten badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und in Verbindung damit die Enthüllung eines Denkmals Moltkes statt. Nachdem die Hülle des von Professor Uphues-Berlin geschaffenen Denkmals gefallen war, hielt der Großherzog eine Ansprache, in welcher er der unsterblichen Thaten Moltkes gedachte und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß. Dieser Feier folgte ein Festessen der Veteranen des Regiments, bei dem der Großherzog und der Erbgroßherzog erschienen. Abends fand ein Festmahl des Offizierkorps des Regiments statt, bei welchem der Großherzog ein Hurrah auf den Kaiser ausbrachte. — Um 8½ Uhr Abends kehrten der Großherzog und die Großherzogin sowie der Erbgroßherzog nach Karlsruhe zurück.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag kurz nach 8 Uhr an die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Vizeadmirals von Tirpitz und des Chefs des Marinekabinets, Vizeadmirals Frhr. von Senden-Bibran.

— Der in Berlin eingetroffene baierische Finanzminister Frhr. v. Riedel wurde gestern Vormittag vom Reichskanzler in längerer Unterredung empfangen. Frhr. v. Riedel folgte darauf einer Einladung des Grafen von Bülow zum Frühstück.

— Wie von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, hält man in einflußreichen Kreisen der konservativen Partei mit Bestimmtheit an der Hoffnung fest, daß es in der Frage des Zolltarifs zu einer Verständigung mit der Regierung kommen werde. Die konservative Fraktion hat beschlossen, nach der ersten entscheidenden Abstimmung über die weiterhin einzunehmende Haltung in Verhandlungen mit dem Zentrum einzutreten.

Ausland.

In Prag hielt gestern Hofrath Mattusch im Czechenklub eine Rede über die Sprachenfrage. Er wies darauf hin, daß er wiederholt erklärt habe, er halte die Obstruktion für ein Verbrechen an der Verfassung. Er bezeichnete sodann die Grundzüge des Körberschen Planes in der gegenwärtigen Form als unannehmbar und sprach seine Befriedigung über die Erklärung Körbers aus, daß die Sprachenfrage nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden werde. Er meinte, das in Aussicht gestellte Sprachengesetz müsse nicht in allem mit den Grundzügen übereinstimmen. Die Gültigkeit der deutschen Sprache in beschränkter gesetzlich geregelter Weise sei immer besser, als die gegenwärtige Praxis. Redner bezeichnete die endliche Entscheidung der Sprachenfrage als für beide Nationalitäten höchst wünschenswerth und erklärte, wenn die Deutschen jede Forderung abwiesen und die Regierung auf dem Standpunkt verharre, daß ohne Einverständniß der Deutschen dem czechischen Volke keine Konzession zugestanden werden dürfe, so sähe er kein Ende des Streites, keine verfassungsmäßige Erledigung des Ausgleichs mit Ungarn voraus, und dann wären innerpolitische Wirren die Folge.

In Paris wird in Regierungskreisen versichert, daß die Regierung bis jetzt keinen Entschluß gegen die Haltung der französischen Bischöfe gefaßt habe, welche eine Kollektiv-Protestnote an die Mitglieder des Parlaments gerichtet hatten. Es heißt, die Regierung

Rosen und Myrthen.

Roman aus dem Volksleben von O. Elster.

[26] Nachdruck verboten.

Er legte eine kleine Visitenkarte auf den Tisch, grüßte sie freundlich und entfernte sich.

Anna war es, als sollte sie ihm nacheilen und ihn zurückrufen. Er hatte ihr einen Gruß aus der Heimath gebracht — heimathliche Luft schien sie zu umwehen, während er mit ihr sprach — da fielen ihre Blicke auf den welken Strauß der Brockenrosen und Myrthen und krampfhaft preßte sich ihr Herz zusammen.

Nein, nein — es war alles aus und vorbei! Weshalb die brennende Wunde immer von Neuem aufreißen? Weshalb neue Hoffnung in das kaum beruhigte Herz einlassen? Es war alles aus und vorbei. —

Sie nahm den Blumenstrauß, wickelte ihn wieder in das Papier und legte ihn in den untersten Winkel des Koffers unter Kleider und Wäsche.

Als sie sich erhob, bemerkte sie einen kleinen Myrthenstengel, welcher sich von dem Strauß losgelöst hatte und auf die Erde gefallen war. Sie hob ihn auf, führte ihn an die Lippen und barg ihn an dem Herzen. „Du sollst mein Talisman sein," flüsterte sie leise vor sich hin.

16. Kapitel.

Der Tag der ersten Aufführung des großen Ausstattungsstückes „Die Reise durch Indien" war herangekommen.

Anna hatte nicht nur die Rolle als Siegesengel in dem Bilde „Der Sieg des Emirs" wiederzugeben, sondern sie trat auch auf Veranlassung des Doktors Winkelmann in einer kleinen Nebenrolle auf, in der sie sogar einige Worte zu sprechen hatte.

„Ich glaube, in Ihnen Talent zur Schauspielerin entdeckt zu haben, Fräulein Anna," meinte **der Doktor** freundlich lächelnd. „Diese kleine Rolle soll eine Probe sein. Wenn sie gut ausfällt, werde ich weiter für Sie sorgen. Auch vermuthe ich, daß Ihnen das Spielhonorar, welches Sie für Ihr Auftreten als Solistin erhalten, ganz angenehm ist. Sie erhalten jeden Abend, an dem Sie in dieser Rolle auftreten, fünf Mark außer Ihrer Gage."

Anna war dem Doktor von Herzen dankbar. Sie glaubte in ihm einen Freund gefunden zu haben, dem sie vertrauen durfte, zumal Doktor Winkelmann ihr mit freundlicher Achtung entgegenkam.

Auf den großen Proben sah Anna öfter den „Bräutigam" Gretens, Herrn Siegmund Falkenstein. Er redete sie auch zuweilen an und schien sich zu freuen, daß seine „Braut" und Anna so gute Freundinnen geworden waren.

„Nach der ersten Aufführung machen Sie uns wohl das Vergnügen, mit uns zu Abend zu essen?" sagte er einige Tage vor der Premiere. „Doktor Winkelmann und noch einige Freunde werden auch mitkommen."

Anna wollte die Einladung ausschlagen, aber Grete schnitt ihr das Wort ab und rief: „Natürlich kommst Du mit uns, Anna. Meine Mutter geht auch mit," setzte sie hinzu, „Du brauchst Dich also nicht zu fürchten. Wir müssen unseren Erfolg doch feiern und ein Riesenerfolg wird es ohne Frage — für mich und für Dich."

Als Anna ihren Eltern von der Einladung erzählte, sagte Frau Gerhard eifrig: „Selbstverständlich gehst Du mit. Das ist die beste Gelegenheit, um weitere Bekanntschaften zu machen — sei kein Kind, Du wirst Dich doch vor der Gesellschaft nicht fürchten?"

Der Vater brummte einige unverständliche Worte in den Bart, schien aber auch gegen die Annahme der Einladung nichts zu haben. So nahm denn Anna die Einladung an.

„Recht so," sagte Grete lächelnd, indem sie Anna auf die Wange klopfte, „man darf sein Talent nicht unter den Scheffel stellen."

Schon lange vor Beginn der Vorstellung war das gewaltige Haus in allen seinen Rängen vollbesetzt.

In den mit rothem Plüsch ausgeschlagenen Logen an den Seiten der Bühne hatte die elegante Lebewelt Berlins Platz genommen. Der erste Rang war mit reich gekleideten Damen besetzt und im Parkett drängte sich eine vielköpfige Menge von Herren und Damen. Auch die oberen Ränge waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Als Anna einmal durch das Loch im Vorhange in den Zuschauerraum hinaussah, erstaunte sie über die Menschenmenge, deren Unterhaltung wie das Brausen eines fernen Meeres an ihr Ohr schlug.

Der Gedanke, vor all' diesen Menschen in dem Siegesengelkostüm zu erscheinen, alle die Tausende von Augen auf sich gerichtet zu sehen, erfüllte sie mit einem Gefühl der Angst.

Aber was half's? Der erste Schritt war gethan und sie konnte nicht mehr zurück.

In einer Loge des ersten Ranges hatte Siegmund Falkenstein mit einigen Freunden Platz genommen. Grete zeigte Anna die Loge und plötzlich fuhr ein heftiger Schreck durch Anna's Herz, denn sie erkannte in einem der Begleiter Siegmund Falkensteins Herrn Max Mantzel.

Rasch trat sie von dem Vorhang zurück, als ob Herr Mantzel sie hätte erblicken können.

„Was hast Du?" fragte Grete erstaunt.

„Wird Herr Mantzel heute Abend in Eurer Gesellschaft sein?" entgegnete Anna.

„Fürchtest Du Dich noch immer vor dem harmlosen Jüngling," spottete Grete. „Ich weiß es wirklich nicht, ob er mitkommt. Aber wenn auch, Du hast ja Herrn Doktor Winkelmann als Beschützer."

„Grete, ich bitte Dich, sprich nicht so."

„Und ich bitte Dich, Anna, sei nicht solch ein thörichtes Kind, oder Du wirst mich ernstlich böse machen. Wenn Du kein freies Wort vertragen kannst, hättest Du nicht zur Bühne gehen sollen."

Sie wandte sich mit beleidigter Miene ab. Anna that es leid, sie verletzt zu haben, denn ihr allein verdankte sie doch die jetzige Stellung, die ihr ermöglichte, ihre Familie thatkräftig zu unterstützen.

Sie bat Grete um Entschuldigung.

„Schon gut," entgegnete diese rasch versöhnt. „Du mußt noch viel lernen in der Welt, mein Kind, wenn Du weiter kommen willst."

Die Klingel des Inspizienten ertönte, die Bühne mußte geräumt werden. Grete und Anna zogen sich in die Garderobe zurück.

Hätte Anna noch einmal nach der Loge Siegmund Falkensteins gesehen, dann würde vielleicht ihr Blick noch einen Bekannten entdeckt haben, der unmittelbar an der Brüstung der Nebenloge saß.

Es war Paul Bender.

Nicht die gewöhnliche Schaulust hatte den jungen Mann in das Theater geführt, sondern das Interesse an Annas Geschick. Er wollte zu erforschen suchen, ob sie das reine, unschuldige Mädchen von ehedem geblieben war.

In Gedanken versunken saß Paul da und ließ seine Blicke sinnend über die tausendköpfige Menge schweifen. Plötzlich horchte er auf. Hatte er sich getäuscht oder war in der Nebenloge der Name Anna Gerhard genannt worden? Er lauschte aufmerksamer hin.

„Ich mache Dir mein Kompliment, Max," sagte lächelnd ein großer, schlanker Herr in tadelloser Toilette, das golduminänderte Monocle im Auge, „die Anna Gerhardt ist ein famoses Mädchen, ganz allerliebst —"

„Du, laß das Deine Grete nicht hören, Falkenstein," lachte ein anderer Herr.

„Ich werde mich hüten, sie eifersüchtig zu machen," entgegnete der erste Herr. „Bin auch ganz zufrieden mit ihr. Sie ist ein gutes Mädchen. Deine Anna wird Dir mehr zu schaffen machen."

„Warst Du gestern in der Generalprobe?"

„Allerdings. Anna Gerhard im Engelskostüm sah prachtvoll aus. Diese Gestalt — diese schlanke Figur — na, ihr werdet ja sehen."

„Kommt sie heute Abend mit?"

„Ja, sie hat es versprochen. Nimm Dich aber in acht, Max, Doktor Winkelmann kommt auch mit und Fräulein Anna gilt viel bei ihm."

Alle lachten, nur Max Mantzel machte ein mißmuthiges Gesicht und brummte: „Bald habe ich die Geschichte satt — wenn sie mir heute Abend wieder einen Korb giebt, dann mag meinetwegen Doktor Winkelmann mit ihr glücklich werden."

Das Gespräch der Herren wendete sich einem anderen Thema zu, das Paul Bender nicht interessirte.

Ihm war bang und traurig zu Muth, denn er dachte, wenn sich diese Lebemänner über Anna unterhielten, so müsse sie auch in ihren Kreisen verkehren. Er erinnerte sich des Trotzes, welchen Anna bei seinem Besuch gezeigt hatte. Jetzt konnte er sich erklären, woher dieser Trotz, dieser Stolz kam, weshalb sie jeder Versöhnung mit Hans Allmers auswich, weshalb sie erklärte, daß alles aus und vorbei sei.

Noch einmal wollte er mit ihr sprechen, sie bitten, doch von dem gefahrvollen Wege zurückzukehren; wenn sie ihn wieder zurückwies, dann wollte er Hans Allmers schreiben, daß er das Mädchen vergessen möge, das seiner Liebe nicht werth war, um dessenwillen er sich das Leben nicht verbittern sollte.

Das erste Klingelzeichen ertönte, der Kapellmeister erhob den Taktstock, rauschend und schmetternd setzte das Orchester ein.

(Fortsetzung folgt.)

werde erst nächsten Dienstag darüber Beschluß fassen. In einer früheren Note hieß es, die Regierung werde den Prälaten das Gehalt entziehen.

In Rom regt als Antwort auf Luzzattis Vorschlag eines europäischen Zollbundes der Deputirte Demarinis die Gründung eines internationalen Agitationskomitees für einen Zollbund an, als den ersten Schritt zu einer europäischen Staatenkonföderation, und fordert Luzzatti auf, sich an die Spitze dieser Bewegung zu stellen. Die „Tribuna" behandelt diese Auslassungen sehr skeptisch, bemerkt dann aber, daß Italien, welches der einzige Staat sei, der von der Handelspolitik Nordamerikas nichts zu fürchten habe, sich wohl an die Spitze dieser Agitation stellen könne, nachdem das Problem noch einmal ein gründliches Studium der Nationalökonomen erfahren habe.

Dem Londoner „Daily Expreß" zufolge finden zwischen Frankreich und England Verhandlungen wegen Beilegung sämtlicher schwebender Fragen statt.

Auf dem Balkan dauern die Unruhen fort. In Sofia eingetroffene Meldungen besagen, Zontschew habe im Lager der Aufständischen eine zum Ausharren aufmunternde Rede gehalten; ferner wird berichtet, die türkischen Truppen hätten den Paß von Kresna eingenommen und seien dadurch Herren der Situation geworden; sämtliche Stellungen der Aufständischen seien jetzt unhaltbar. Wie verlautet, soll eine Anzahl Generale pensionirt bezw. versetzt werden. Der General der Reserve Petrowitsch wird reaktivirt und zum Generalstabschef der bulgarischen Armee ernannt werden. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In ein Sandschak an der Grenze war die Bevölkerung von 17 Dörfern bulgarischen Banden in das Gebirge gefolgt. Bisher ist die Bevölkerung von 12 Dörfern wieder zurückgekehrt. Die bulgarische Regierung hat versprochen, die macedonische Grenze zu sperren und andere Maßregeln durchzuführen, um den Uebertritt der Banden und die Unterstützung der Bauernunruhen von bulgarischer Seite aus zu verhindern.

In Peking hat am Sonnabend der Kaiser im Sommerpalast Empfang abgehalten. Alle Mitglieder des diplomatischen Korps und die Kommandeure der Schutzwachen der Gesandtschaften waren anwesend, mit Ausnahme des englischen Gesandten Satow. Dieser hat jeden gesellschaftlichen Verkehr mit dem chinesischen Hof abgelehnt wegen der Rechtsbeugung in der Angelegenheit der Ermordung der Missionare Bruce und Lewis in der Provinz Hunan, wo die für die Ermordung der Missionare verantwortlichen Beamten freigelassen wurden, während man einige einfältige Leute enthauptete.

Aus Port Arthur wird von gestern gemeldet: Finanzminister Witte traf am 14. d. M. in Mukden ein und empfing in seinem Salonwagen den Gouverneur Clo'angshun, dem er bald darauf einen Gegenbesuch machte. Der Gouverneur trank auf das Wohl des Zaren und des Kaisers von China, betonte mit Befriedigung die ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen den chinesischen Behörden und den russischen Truppen beständen und sprach die Hoffnung aus, daß eine enge Freundschaft beide Völker verbinden möge. Witte erwiderte, der Zar sei von Friedensliebe erfüllt; die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen hänge von den Chinesen selber ab. Der Aufenthalt des Ministers in Mukden war nur von kurzer Dauer.

Aus La Viktoria (Venezuela) bestätigt eine Depesche des „Reuterschen Bur." die Nachricht, daß 8000 Aufständische, die unter dem Befehl des Generals Mendoza standen, nach siebentägigem Kampfe in der Nähe von La Viktoria vollständig geschlagen wurden. Die Aufständischen gaben vorgestern ihre Stellungen auf und ließen 1400 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück.

Provinzielle Umschau.

Der Geheimrath Geh. Regierungsrath Professor Schwanert in Greifswald, welcher am 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand trat, hat sich dieser Ruhe nicht lange erfreut, er ist am Freitag Abend im Alter von 74 Jahren verstorben. — Das Bugenhagenstift in Ducherow hatte sich auch im letzten Jahre eines erfreulichen Aufschwungs zu erfreuen, die Zahl der Waisenknaben betrug 18, diejenige der Präparanden im Sommer 56, im Winter 50. Für den Dienst der Heidenmission wurden im Laufe des Jahres 6 Brüder vorgebildet. — Die pommersche Betriebsdirektion in Stettin hat auf Ermittelung des Thäters, der am 14. d. M. die Stationskasse in Daber mit ca. 1300 Mark gestohlen hat, eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. — In Köslin wollte eine ältere Dame zur bevorstehenden Hochzeit ihrer Tochter Einkäufe machen, als sie in den Kaufmannsladen trat, wurde sie plötzlich von einem Herzschlag ereilt und verstarb auf der Stelle, so daß sie als Leiche in ihre nahe gelegene Wohnung geschafft wurde, die sie vor drei Minuten gesund und munter verlassen hatte. — Dem Schloßkastellan Friedrich Schwartz zu Neetzow im Kreise Anklam ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Kunst und Literatur.

„Der christliche Gottesglaube in seinem Verhältniß zur gegenwärtigen Philosophie". Von Georg Wobbermin, Dr. phil. und Lic. theol. Der Verfasser räumt im ersten Theil seines sehr verständlich geschriebenen, hochinteressanten Buches mit der modernen Philosophie eines Nietzsche und Avenarius auf, geht dann zur Beleuchtung des christlichen Gottesglaubens in der Kosmologie, Biologie, Psychologie und Spekulation über, um schließlich in überzeugender Weise Gott als einheitliche Allheit geistig-persönlichen Lebens darzustellen. Der Gesamt-Inhalt ist durch Zusätze und Literaturnachweise erläutert und wird sich dies zeitgemäße Buch wegen seiner gründlichen Forschungen viele Freunde erwerben. Das Buch ist im Verlage von Alexander Duncker-Berlin (geh. 2, geb. 2,60 Mk.) erschienen.

Der äußerst rührige Verlag von Alexander Köhler, Dresden, bringt in diesem Jahre ein vortreffliches Buch: „In Poseidons Lehrstube" von H. Meschwitz (Preis geb. 4 Mark), reich illustrirt und mit einem Anhange: Laufbahnen in der Kaiserl. Marine, für den Weihnachtstisch auf den Büchermarkt, das in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse erregen dürfte. Es ist dies ein Flottenbuch für die reifere Jugend und das Volk, und werden wir durch den fesselnden, erzählenden Stoff mitten hinein in das arbeitsreiche, dabei fröhliche Leben und Treiben unserer jungen Seekadetten auf dem deutschen Schulschiffe „Moltke" versetzt. Der Titel: „In Poseidons Lehrstube" läßt schon durchblicken, daß nicht allein der ernste, oft recht anstrengende, jedoch hochinteressante Dienst den Inhalt des Buches ausmacht, sondern daß auch heitere Scenen mit eingeflochten sind, die den Leser in vollen Zügen die gesunde, kräftige Luft unserer Schulschiffe einathmen lassen. Fürwahr, der Verfasser hat es trefflich verstanden, das Interesse des Lesers vom ersten Augenblicke an zu fesseln, und wir erleben alles selbst mit, was er uns in höchst anschaulicher, gefälliger Weise vor Augen führt. Das Buch ist so recht für unsere heranwachsende Jugend geschaffen, und Niemand wird es wohl aus der Hand legen, ohne ein erhöhtes Interesse für unsere Marine gewonnen zu haben. Wir können das Buch des wohlbekannten Verfassers bestens empfehlen und haben nur den Wunsch, daß es unter keinem Weihnachtsbaum fehlen und dazu beitragen möge, unsere Zukunft auf dem Wasser immer mehr zu sichern und zu festigen.

Stadt-Theater.

Einen Festtag für das Stadttheater bildet stets das Gastspiel der Mitglieder des Königl. Schauspielhauses in Berlin, denn ein volles Haus kann sich an einem ungetrübten Kunstgenuß erfreuen. So war es auch am Sonnabend bei der Aufführung von Grillparzer's „Sappho", das Drama gehört zu den vollendetsten Werken des Dichters und wenn die Darstellung in gleichfalls vollendeter Meisterschaft geboten wird, wie durch die Berliner Künstler, so kann die Wirkung nicht ausbleiben. Die „Sappho" des Frl. Rosa Poppe ist schon im Aeußern eine imponirende Erscheinung, ihre Sprache ist markig und im Spiele bot dieselbe eine Kunstleistung, durch welche sie das Publikum immer wieder zu stürmischen Beifallsbezeugungen begeisterte. Eine vorzügliche Leistung bot auch Frl. von Mayburg als „Melitta", sie verkörperte Anmuth und Unschuld in natürlicher herzgewinnender Weise, sie war in Wahrheit das „süße Wesen", wie es der Dichter schildert. Mit packender Gewalt gab Herr Dr. Max Pohl den Diener Rhamnes und auch Herr Arndt war als „Phaon" recht gut, er ließ es vornehmlich nicht an jugendlichem Feuer fehlen. Das Publikum befand sich in gehobener und beifallslustiger Stimmung und sicher hat die Vorstellung bei Vielen den Wunsch erweckt, die Berliner Gäste recht bald hier wieder begrüßen zu können.

Am gestrigen Sonntag gelangte das Lustspiel „Im bunten Rock" von F. v. Schönthan und Frhr. v. Schlicht zur ersten Aufführung. Lustige, harmlose Scenen aus dem Militärleben haben die Verfasser zusammengestellt und damit die Geschichte zweier liebenden Paare verbunden, die natürlich am Schlusse glücklich werden. Es sind fast durchweg alte Bekannte, welche die Verfasser in's Treffen führen: Zunächst die reiche amerikanische Wittwe, diesmal eine Miffis Anny Clarkson, welche nach Deutschland kommt, um hier ihr Herz zu verlieren; dann der an den „Veilchenfresser" erinnernde schneidige Husarenleutnant, ein Herr Viktor von Hohenegg, von dem es uns schon nach der ersten Scene nicht zweifelhaft ist, daß er das Herz der reichen Erbin erobert. Weiter der gemüthliche Berliner Fabrikant, der im Dienst etwas unbeholfene Einjährig-Freiwillige, der dienstlich strenge, aber sehr empfängliche Sergeant — Alles Figuren, welche in einem Lustspiel auf militärischer Grundlage noch nie gefehlt haben. Zwei recht originelle, aber auch nicht ganz neue Typen führen uns die Verfasser vor in Herrn v. Gollwitz, einem Assessor, der seinen Dienst quittirt hat und Gelegenheitsmacher für alle Fälle geworden ist, und in Betty von Hohenegg, einer echten flotten Regimentstochter. Die Verfasser haben es verstanden, diese bunte Mischung von Zivil und Militär zu lustigen, flotten Situationen zu vereinen, bereits am Schlusse des 2. Aktes sind wir über das Schicksal der beiden liebenden Paare einig, um aber dem dritten Akt das nöthige Interesse zu verleihen, führen die Verfasser ein bewegtes, lustiges Manöverbild vor, welches einen wirkungsvollen Abschluß durch den Abmarsch des Regiments mit klingendem Spiel und dem Divisionskommandeur zu Pferde an der Spitze erhält.

Zu dem freundlichen Erfolg, welchen die Novität gestern errang, trug wesentlich die flotte Darstellung unter der Regie des Herrn Sandhage bei, ebenso verdiente die geschmackvolle Inscenirung volle Anerkennung. Frl. Proß war als Amerikanerin voller Liebenswürdigkeit und flotter Laune, daß sie zeitweise den deutsch-amerikanischen Accent vergaß, beeinträchtigte ihr Spiel nicht. Der „schneidige Leutnant" fand durch Herrn Alten sehr wirksame Verkörperung und Frl. Braungardt war ein echtes lustiges Soldatenkind, beim Lernen der Rolle hätte sie sich allerdings eines größeren militärischen Drills befleißigen können. Voller Humor war Herr Heims als Berliner Fabrikant und dessen Sohn, der Einjährig-Freiwillige Hans, fand durch Hrn. Pichon heitere Wiedergabe. Charakteristisch gestaltete Herr Sandhage den „Assessor a. D." und Herr Klinder den Sergeanten. Herr Büttner als Divisionskommandeur hatte seinen besten Moment, als er „stolz zu Roß" die Truppen abführte. — Die lustige Novität dürfte manche Wiederholung finden.

R. O. K.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Oktober. **Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf:** 3650 Rinder, 841 Kälber, 10 198 Schafe, 7993 Schweine. **Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 68 bis 72; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63 bis 67; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56 bis 58; d) gering genährte jeden Alters 48 bis 53. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 64 bis 68; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60 bis 63; c) gering genährte 52 bis 58. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 59 bis 62; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 55 bis 58; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 52 bis 54; e) gering genährte Kühe und Färsen 47 bis 50. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 83 bis 86; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78 bis 80; c) geringe Saugkälber 55 bis 68; d) ältere gering genährte (Fresser) 50 bis 54. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 69 bis 73; b) ältere Masthammel 63 bis 65; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53 bis 61; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 33. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 63 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 60 bis 62; d) gering entwickelte 56 bis 59; e) Sauen 58 bis 59.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Waare lebhaft, in ganz geringer langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird bei weitem nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird kaum ganz geräumt. Ausgesuchte Posten kerniger, schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Oktober. Die Gewerbe-Inspektionen sind von der Reichsregierung um Berichterstattung über Fragen betreffend die gesetzlich zulässige Arbeitszeit für Arbeiterinnen über 16 Jahre ersucht, und zwar gehen die Fragen dahin: „Erscheint es zweckmäßig und ausführbar a) die nach § 137 Abs. 2 der Gew.-Ordnung zulässige tägliche Arbeitszeit von 11 auf 10 Std. herabzusetzen, b) die nach § 137 Abs. 3 zu gewährende Mittigspause von 1 Std. auf 1½ Std. zu verlängern, c) den Arbeitsschluß an den Sonnabenden und an Vorabenden der Festtage auf eine frühere Stunde als 5½ Uhr Nachmittags zu verlegen und auf welche und zwar allgemein oder nur für einzelne Industriezweige. — Der Verein der Industriellen Pommerns und der benachbarten Gebiete fordert seine Mitglieder zur Aeußerung über diese Fragen auf unter möglichst eingehender Darlegung der eventuellen Nachtheile, die von einer solchen Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen für ihren Betrieb und Industriezweig zu erwarten wären.

— Dem Bericht des Pommerschen Provinzialvereins für Innere Mission für 1901/02, der mit einem warmen Nachruf für den verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden, Superintendent Fürer, eingeleitet wurde, entnehmen wir, daß der Verein auch in dem letzten Berichtsjahr auf allen Gebieten seines Wirkens eine segensreiche Thätigkeit entwickelt hat und erhebliche Unterstützungen gewähren konnte. Jünglings- und Zöglingsvereine erhalten Unterstützungen zur ersten Einrichtung und zur Beschaffung und Ergänzung von Büchereien, kirchliche Vereinshäuser wurden gefördert, dem Herbergswesen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und das Stettiner Soldatenheim hat wesentlichen Fortschritt gemacht. Auch den beiden in den letzten Jahren begründeten, besonders bedeutsamen Anstalten, dem evangel. Krankenhause in Regenwalde und dem Trinkerrettungshause in Belgard konnte im letzten Jahre wieder Beistand geleistet werden, ebenso wurde die Stettiner Stadtmission mit einer bedeutenden Summe bedacht. Als neue Aufgabe ist die Fürsorge für entlassene Irre in das Programm des Vereins aufgenommen. Weiter nahm, wie bisher, das Fürsorgeerziehungsgesetz das volle Interesse in Anspruch. Doch es würde zu weit führen, wollten wir hier auf alle Zweige der Vereinsthätigkeit näher eingehen, wir konstatiren, daß überall ein erfreuliches Ergebniß erzielt ist. Die Gesamteinnahmen betragen 29 700,83 Mark, denen an Ausgaben 18 603,39 Mark gegenüberstehen, so daß ein Bestand von 11 037,44 Mark verblieb.

— In Pyritz fand am Sonnabend die Einweihung der vom Kaiser geschenkten Büste Otto's von Bamberg statt, welche an der Stelle errichtet, wo Bischof Otto 1124 die ersten Pommern taufte. Die Feier erhielt eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Freiherrn v. Maltzahn-Gültz und des Herrn Generalsuperintendenten D. Pötter. Nachdem der Bläserchor und der Seminarchor die Feier durch Vorträge eingeleitet hatte, sprach Herr Generalsuperintendent D. Pötter ein kleines Gebet. Sodann hielt der Herr Oberpräsident die Enthüllungsrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Im Augenblick der Enthüllung durchbrach die Sonne die düstere Wolkenfluth und spiegelte sich in den um das Denkmal gruppirten Fahnen. Darauf gedachte der Landrath des Pyritzer Kreises in einigen Worten der Stiftung Friedrich Wilhelms III., der den dortigen Brunnen baute. Nach einem Gesange des Seminarchors nahm Direktor Dr. Wehrmann das Wort zur Festrede. Derselbe gedachte insonderheit der opferwilligen Wirksamkeit des Pommernapostels und derjenigen der Hohenzollern. Den Schluß der Feier bildete der Gesang „Nun danket alle Gott", der von sämtlichen Anwesenden gesungen wurde. Am Nachmittage fand im Plath'schen Konzerthaus ein Festessen statt.

— Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps. Küster, Hauptmann und Kompagniechef im 3. westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 129, zum überzähligen Major befördert. v. Schmackowsky, Lt. im Inf.-Regt. von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, zum Oberlt. befördert. Kieslich, Oberlt. im kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, in das 2. lothring. Pion.-Bat. Nr. 20 versetzt. Lau, Lt. im Fußart.-Regt. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zu einer vom Kriegsministerium zu bestimmenden Militär-Intend. vom 1. November d. J. ab kommandirt. Frhr. v. Schellerer, königl. würtemberg. Rittmeister und Eskadronchef im Gren.-Regt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, dem Husaren-Regt. Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. westf.) Nr. 8 überwiesen. Frhr. v. Bernewitz, charakteris. Rittm. im Gren.-Regt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent, zum Eskadronchef ernannt. Schumann, charakteris. Fähnrich im Garde-Fußart.-Regt., in das Fußart.-Regt. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 versetzt. Troschel, Oberstlt. und Kommandeur des pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp., zur Vertretung des beurlaubten Inspekteurs der 1. Festungs-Insp. nach Königsberg i. Pr. kommandirt. Schultheis, Major und Adjutant der Gen.-Insp. des Ingen.- und Pion.-Korps und der Festungen, zum Kommandeur des pomm. Pion.-Bats. Nr. 2 ernannt. Maistre, Major und Kommandeur des pomm. Train-Bats. Nr. 2, behufs Verwendung als Kommandeur des würtemb. Train-Bats. Nr. 13 nach Würtemberg kommandirt. Schönfelder, Rittmeister und Komp.-Chef im hannoverschen Train-Bat. Nr. 10, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Kommandeur des pomm. Train-Bats. Nr. 2 ernannt. v. Dewitz, Oberlt. im 1. pomm. Feldart.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Battr.-Chef ernannt. Baar, Lt. im pomm. Train-Bat. Nr. 2, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Die Fähnriche: Störig im pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, Kull im 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, Mantzel im Inf.-Regt. von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Rahn im 6. westpr. Inf.-Regt. Nr. 149, dieser mit Patent vom 19. Oktober 1901, v. Borcke im Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, mit Patent vom 19. Oktober 1901, Kachl im hinterpomm. Feldart.-Regt. Nr. 53, Niemann im pomm. Pion.-Bat. Nr. 2 — zu Lts. befördert. Lorenz, Oberstlt. z. D., Vorstand der Depot-Verwalt. der Art.-Prüfungskommission, mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, der Abschied mit Pension bewilligt. Kamin, pens. Wachtmeister, bisher im Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, der Charakter als Leutnant verliehen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1876 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Im Bellevue-Theater hatte die Posse „Seine Kleine" gestern wieder ein ausverkauftes Haus erzielt und war die Aufführung von jubelndem Beifall begleitet. Das lustige Werk wird auch in dieser Woche täglich auf dem Spielplan verbleiben, nur morgen Dienstag und Donnerstag geht „Es lebe das Leben" in Scene.

— Hildach-Konzert. Das in unserer Stadt so außerordentlich geschätzte Ehepaar Hildach wird am Mittwoch, den 29. d. M.,

im großen Saale des Konzerthauses einen populären Lieder- und Duetten-Abend geben, worauf wir unsere Leser schon heute aufmerksam machen möchten. Billetverkauf Simon'sche Musikalienhandlung, Königsplatz 4.

— Direktor Beketow hatte den Mitgliedern des hiesigen Taubstummen-Vereins freien Eintritt zum Besuch der Vorstellung am vergangenen Sonnabend gewährt. Von dieser liebevollen Einladung war denn auch in zahlreicher Weise Gebrauch gemacht worden; denn es hatten sich über 100 erwachsene Taubstumme eingefunden. So vereinsamt und unglücklich Taubstumme in einem Konzertsaal sind, so glücklich und erfreut fühlen sie sich dort, wo die Kunst durch das Auge wahrgenommen wird, also auch besonders in einem Zirkus. Die vielseitige Abwechselung bereitete auch am Sonnabend den hiesigen Taubstummen einen fröhlichen, genußreichen Abend und mit dankerfüllten Herzen verließen sie den Zirkus.

— Heute findet eine Zusammenkunft hiesiger Rheder und Kaufleute statt, um über das weitere Schicksal der „Stettiner Oderwerke" zu berathen, es ist Aussicht vorhanden, daß ein Weiterbestehen dieser Schiffswerft im Interesse der zahlreichen Arbeiter gesichert ist. Es soll sich ein Konsortium bilden, welches 800 000 Mark zur Fortsetzung des Betriebes aufbringt; dieser Betrieb soll möglichst auf das an der Oder belegene Terrain konzentrirt werden, während die an der Ziegeleistraße belegenen Grundstücke als Bauterrain verwerthet werden sollen.

* Zur Fahnenweihe des Beamtenvereins hiesiger Straßenbahn-Angestellten hatten sich am letzten Sonnabend die Vereinsmitglieder und deren Angehörige zahlreich im Nemitzer Schießpark eingefunden. Erschienen waren auch die Direktoren der Straßenbahngesellschaft sowie Vertreter des Aufsichtsraths. Der Vereinsvorsitzende, Herr Bierck, begrüßte die Festgäste in herzlichen Worten und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Sodann vollzog Herr Pastor Krohne die Weihe der Fahne und wurde letztere darauf von dem Vereinsvorsitzenden übernommen. Den Schluß des festlichen Aktes bildete die Entgegennahme der von den Direktoren und dem Aufsichtsrath sowie von einzelnen Freunden des Vereins gestifteten Fahnennägel. Ein Ball hielt die Festtheilnehmer noch bis zu vorgerückter Stunde beisammen.

— Im Stadttheater wird morgen, Dienstag, die Novität „Im bunten Rock" zum ersten Male wiederholt. Mittwoch geht Goethe's „Faust" 1. Theil nochmals in Scene, Donnerstag folgt „Figaros Hochzeit", für Sonnabend ist als Klassiker-Vorstellung „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" in Vorbereitung.

— Der Zirkus Beketow beendigt seine hiesige Spielzeit am Montag, den 27. Oktober. Für die heutige (Montags-) Vorstellung wird Familienbesuch dadurch begünstigt, daß jeder Erwachsene freien Eintritt für ein Kind beanspruchen kann, daß ferner zwei Kindern auf ein Billet Eintritt gewährt wird und im Uebrigen für Kinder entsprechend ermäßigte Platzpreise festgesetzt sind. Diese Vergünstigungen werden ausnahmsweise und nur heute für eine Abendvorstellung geboten. Die Dienstag-Vorstellung wird als Damen-Abend gestaltet mit der Vergünstigung, daß jeder Besucher eine Dame frei hat und daß zwei Damen nur einer Eintrittskarte bedürfen.

* Gestern Nachmittag brach in Gotzlow in einem nahe am Bahndamm gelegenen Hause Feuer aus, das den Dachstuhl in Mitleidenschaft zog. Zum Glück wurde der Brand sogleich bemerkt und gelang dessen Bewältigung der Ortsfeuerwehr im Verein mit den Hausbewohnern binnen kurzer Zeit.

* Wegen eines kleinen Küchenbrandes wurde gestern Vormittag um 9 Uhr die Feuerwehr nach dem Hause Oberwiek 24 gerufen.

* Die von Drehorgelspielern häufig mitgeführten Aeffchen werden allgemein für durchaus harmlos gehalten, ein heute früh auf der Oberwiek vorgekommener Unfall lehrt jedoch, daß diese Ansicht irrig ist. Das Kind eines auf dem Hauptdepot der Straßenbahn beschäftigten Maschinenmeisters wurde von einem solchen Affen in die Hand gebissen und nicht unerheblich verletzt. Der Name des betreffenden Drehorgelspielers wurde polizeilicherseits festgestellt. — In der Breitenstraße kam gestern Vormittag ein Arbeiter so unglücklich zu Fall, daß er mit dem Kopf gegen die scharfe Mauerkante eines Schaufenstersimses schlug und eine stark blutende Wunde davontrug. Der Mann mußte mittelst Wagens nach seiner in der Baumstraße belegenen Wohnung befördert werden.

* In der Nacht zum 18. Oktober wurde bei dem Kaufmann Riese, Vulkanstraße 25a, ein Einbruch verübt und eine große Menge Kleidungsstücke gestohlen. Es gelang, den Dieb in der Person des Arbeiters Aug. Wachlin zu ermitteln, derselbe war noch im Besitz eines Theiles der gestohlenen Sachen. — Aus einem Laden des Hauses Paradeplatz 30 wurde Nachts der Inhalt der Wechselkasse, etwa 2,50 Mark in kleinem Gelde, gestohlen. Die Diebe hatten, um in den Laden zu gelangen, die Jalousie vor der Eingangsthür hochgehoben.

* Festgenommen wurden 4 Personen wegen Diebstahls, 2 Prostituirte und 3 Obdachlose.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 18. Oktober. Der Musikkünstler Guiseppe Alessi, der sich hier wegen Falschmünzerei in Untersuchungshaft befand, ist gestorben. — Im Jahre 1871 zu Messina geboren, studirte Alessi in seinem Heimathlande die Musik und hatte später als Cellist nicht unbedeutende Erfolge. Er spielte erst in hohen Kreisen und erhielt mehrere Auszeichnungen. Dann aber ging es ihm sehr schlecht. Wie er zu der Falschmünzerei kam, war noch Gegenstand einer ausgedehnten Untersuchung. Im Laufe des Sommers wurde er, wie wir damals berichteten, in Berlin verhaftet, als er eben im Begriff war, mit falschen Hundertlirenoten im Betrage von einer Million abzureisen. Ein hiesiger Steindrucker hatte sie ihm in vorzüglicher Ausführung angefertigt, zugleich aber die Kriminalpolizei in Kenntniß gesetzt, da ihm der Auftrag doch nicht ganz geheuer vorkam. Die Kriminalpolizei mußte tagelang Alessi und seine Geliebte beobachten, bis sie unmittelbar vor der Abreise zugreifen konnte. So gelang es ihr, auch der Stempel, mit denen noch die Wasserzeichen u. s. w. hergestellt werden sollten, habhaft zu werden. Auch diese Stempel waren in Berlin angefertigt worden. Der Fälscher, der in Berlin zunächst sehr flott gelebt hatte, war zuletzt in Noth gerathen. Wahrscheinlich hatten ihn Spießgesellen, mit denen er nach auswärts Verbindungen unterhielt, im Stich gelassen. Die letzte Zeit lebte er nur noch von Wasser und Brod. Diese Entbehrungen führten zu einer großen Entkräftung, unter der die Lungenschwindsucht, an der der Mann litt, rasche Fortschritte machte. Gestern Nachmittag starb Alessi in der Charitee, in der er sich schon länger befand. Seine Geliebte sitzt noch im Untersuchungsgefängniß.

— Vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts ereignete sich am Sonnabend bei einer Verhandlung der seltene Fall, daß der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, wegen Ungebühr vor Gericht in eine Geldstrafe von 100 Mark genommen wurde, weil er seine Anträge auf zerrissenes und theilweise beschmutztes Papier geschrieben und dem Gerichtshof überreicht habe.

— Nach zweitägiger Schwurgerichtsverhandlung in Altona gegen den Quaiarbeiter August Grothe, der wegen Ermordung seiner Geliebten angeklagt war, ist ein freisprechendes Urtheil ergangen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 18. Oktober. Auf Antrag des Hamburger Staates wurde der im Altonaer Hafen liegende schwedische Dampfer „Aron", der am letzten Donnerstag bei Kuxhafen ein Lootsenschiff überrannte, wobei ein Lootse und ein Matrose ertranken, mit Beschlag belegt. Der Hamburger Staat macht eine Forderung von 60 000 Mark als Schadenersatzleistung für die Hinterbliebenen der beiden Verunglückten geltend. — Das Barkschiff „May" ist unweit Auckland gestrandet. Schiff und Ladung sind vollständig verloren. Die ganze Besatzung, außer einem, ist ertrunken.

Vermischte Nachrichten.

— Ein gefährlicher Bubenstreich wurde gestern gegen einen einen Eisenbahnzug bei Grand Serre versucht, indem ein schwerer Balken an die Schienen gebunden wurde. Die Lokomotive räumte aber ohne große Beschädigung das Hinderniß hinweg, sodaß eine Entgleisung verhütet wurde.

— Laut telegraphischen Berichten aus Graz ist in Ober-Steiermark starker Temperatursturz mit Schneefällen eingetreten. Die Temperatur ist bis auf 1 Grad gesunken.

— Wie ist die Feuersgefahr am schnellsten und wirksamsten zu begegnen? Diese Frage zu beantworten, war der Zweck der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen, die 1901 in Berlin stattfand. Zahlreiche Kommunen des In- und Auslandes haben sich die neuen Erfindungen, die dort die Fortschritte des Löschwesens illustrirten, zu Nutze gemacht. Besonders schenkt man jetzt dem Feuermeldewesen die Beachtung, die es in Anbetracht des Umstandes, daß das möglichst schnelle Erscheinen der Feuerwehr immer die Brandgefahr mindert, auch verdient. So werden in zahlreichen Städten Deutschlands augenblicklich die Feuermeldeanlagen neuzeitlich umgestaltet. Dresden z. B. läßt durch Siemens u. Halske neue Anlagen für das Feuermeldewesen schaffen und Bremen hat derselben Firma die Umgestaltung des ganzen Apparates übertragen. Aber auch in öffentlichen Anstalten, Fabriken, Speichern, Waarenhäusern 2c., vor allem in Theatern, schenkt man dem Feuermeldewesen jetzt größere Beachtung als früher. Der vielbesprochene Theater-Prachtbau in Köln ist mit bis dahin ungewöhnlich umfangreichen Melde- und Kontrollanlagen ausgestattet. So sind 60 Feuermelder installirt, welche zugleich als Wächterkontrollapparate dienen. In jedem Rang sind, jedem sichtbar, zwei geschmackvolle Feuermelder vorzufinden, durch deren Bethätigung in bekannter Weise die Feuerwehr sofort herbeigerufen werden kann. Ebenso sind Bühnen, Garderoben und alle anderen Räume mit Meldern ausgestattet. Ganz anders wieder wird das noch nicht ganz vollendete Frankfurter Theater auf diesem Gebiete eingerichtet. Hier sind einige Hauptmelder verwendet, welche von beliebigen Stellen und mittelst sogenannter Nebenmelder, oder mittelst automatisch wirkender Melder auf elektrischem Wege in Thätigkeit gesetzt werden können. Der herbeieilenden Feuerwehr zeigt eine Nummer Hauptapparat den Nebenmelder an, von welchem der erste Allarm ausgegangen ist. Interessant ist hierbei die Verwendung der automatischen Melder. Dieselben bestehen aus einer thermometerähnlichen Glasröhre, welche für verschiedene Temperaturgrade angefertigt wird. Auf die Kugel dieser Röhre drückt eine Kontaktfeder. Wird das Röhrchen erhitzt bis zu der Temperatur, für welche es vorgesehen, so springt die Kugel, die elektrische Leitung wird geöffnet oder geschlossen je nach Art der Anlage, der Hauptmelder wird elektrisch ausgelöst und so schon bei Entwickelung einer geringen Wärme die Feuerwehr ohne Zuthun eines Menschen herbeigerufen. In ähnlicher Weise, wie diese zwei bedeutenden Kunsttempel, hat die Firma Siemens u. Halske in der jüngsten Zeit auch kleinere Theater, ferner Fabriken und Anstalten in großer Zahl mit Feuermeldeanlagen ausgestattet. In größeren Städten hat man jetzt auch Apparate vorgesehen, welche, ganz ähnlich den Feuermeldeanlagen, bei eintretendem Unfall Arzt und Krankenwagen herbeirufen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Oktober. Unter dem Vorsitze des Geh. Ober-Medizinalraths Prof. Dr. Kirschner fand gestern im Bürgersaal des Rathhauses unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung aller Schichten der Bevölkerung die konstituirende Versammlung der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" statt. Verschiedene Regierungsbehörden hatten zu der Sitzung Delegirte entsandt.

Nach einem Telegramm aus Olmütz fanden in der dortigen neugewählten Handelskammer gestern Skandale seitens der Czechen statt, um die Konstituirung der Kammer und die Wahl des Präsidiums zu verhindern. Nach Eröffnung der Sitzung begannen die Czechen gellend zu pfeifen und mit Glocken zu klingeln und unternahmen einen thätlichen Angriff auf die Präsidententribüne, um den Alterspräsidenten Nitsche herabzudrängen. Bei Abgabe der Stimmzettel für die Präsidentenwahl warfen die Czechen Bomben mit Chlorkalk, Salpeter und Schwefelsäure in den Saal. Stinkender dichter Rauch entstand, sodaß die Fenster geöffnet werden mußten. Dann begannen sie ein Handgemenge und eine Prügelei; wobei sie aber unterlagen. Als die Wahl des Olmützer Bürgermeisters Brandhuber zum Präsidenten verkündet wurde, fingen die Czechen an, diesen zu beschimpfen. Bei der Wahl des Vizepräsidenten warfen sie abermals Stinkbomben und rissen die elektrischen Lampen ab. Schließlich zogen sie unter Wuthgeschrei und unter Protest gegen die Wahlen ab. Der anwesende Regierungskommissar der Statthalterei hatte angeblich versucht, die Ruhe wiederherzustellen. Der Handelskammersekretär Dr. König fiel vor Aufregung in Ohnmacht und mußte hinausgetragen werden; er kam lange nicht zum Bewußtsein. In die Kammer waren 48 Deutsche und nur 10 Czechen gewählt worden.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Zwei Beamte der „Dette publique", die im Bezirke von Serres Abgaben einziehen sollten, sind nach Depeschen, die an das Präsidium der „Dette publique" gelangt sind, von Revolutionären ermordet worden.

Beim Zusammensturz der Brücke zwischen Galata und Stambul wurden 17 Personen getödtet und mehrere schwer verletzt.

Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Paris ließ Ministerpräsident Combes dem Erzbischof von Bordeaux, der heute in Audienz empfangen werden sollte, mittheilen, daß er ihn wegen seiner Theilnahme an einer Manifestation gegen die Regierung nicht mehr empfangen könne. Auch der Direktor der Kultusabtheilung im Ministerium des Innern stellte jeden Empfang der Bischöfe ein, die einen Protest gegen das Vereinsgesetz unterzeichneten.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Olten: Eine von 300 Delegirten aus 187 Verbänden, die 180 000 Bürger vertreten, abgehaltene Versammlung beschloß die Bildung einer Liga gegen den Zolltarif. Das Referendum wurde sofort eingeleitet.

Paris, 20. Oktober. Aus Lyon wird gemeldet: Die Militärpatronen-Fabrik hatte vor einigen Tagen eine Kiste Lebel-Patronen neuen Modells an die Behörden abgesandt, unterwegs wurde die Kiste erbrochen und mehrere Patronen-Packete gestohlen. Die Militärbehörde hat sofort eine Untersuchung eingeleitet, die jedoch bisher resultatlos verlief.

Paris, 20. Oktober. „Libre parole" berichtet, daß der Abgeordnete Bos in der Kammer eine Interpellation über den Straßenbahn-Trust einbringen werde.

Rom, 20. Oktober. Der Zar wird, dem „Giornale d'Italia" zufolge, vor Ende des Jahres dem König Viktor Emanuel seinen Gegenbesuch machen.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 20. Oktober. Aus Tanger wird telegraphirt, daß der Sultan allen Ingenieuren, Photographen, Telegraphisten und anderen in Dienst genommenen europäischen Beamten die sofortige Abreise aus Fez anbefahl, um den religiösen Fanatismus der Bevölkerung zu beruhigen. Die Maßregel wird als ein Beweis aufgefaßt, daß die innere Lage des Sultanats sich verschlechtert hat.

London, 20. Oktober. „Daily Telegr." bespricht die bevorstehende Reise des Königs von Portugal und des deutschen Kaisers nach England und dementirt das Gerücht, daß bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft der beiden Monarchen stattfinden würde. Auch stehe der Besuch des Königs in keinerlei Beziehung zu dem angeblich geplanten Verkaufe der portugiesischen Kolonien in Südafrika.

Fez, 20. Oktober. Die Frage der Grenzregulirung zwischen Algerien und Marokko ist in befriedigender Weise gelöst worden. Frankreich erhält die schon längst beanspruchten Gebiete, dagegen weigert sich der Sultan, die Frage der Vorzugszölle in einem Frankreich günstigen Sinne zu lösen.

Newyork, 20. Oktober. Ein Telegramm aus Kingston berichtet, daß der letzte Ausbruch auf St. Vincent vom 16. d. Mts. großen Schaden angerichtet hat, besonders in einem Theile der Insel, wo man sich vor jedem vulkanischen Ausbruche sicher glaubte. Eine große Gebietsstrecke ist von glühender Lava bedeckt; Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber viele Einwohner haben Georgetown verlassen und sich nach Kingston geflüchtet.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 20. Oktober 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 148,00 bis 150,00, Gerste —,— bis —,—. Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 18. Oktober.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 153,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 151,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 128,00 bis —,—, Weizen 146,00 bis 152,00, Gerste 118,00 bis 126,00, Hafer 130,00 bis —,—.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 18. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 138,25, Weizen 161,50.
Liverpool. Weizen 173,75.
Odessa. Roggen 142,25, Weizen 163,50.
Riga. Roggen 148,00, Weizen 166,50.

Magdeburg, 18. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Oktober 14,45 G., 14,60 B., per November 14,50 G., 14,55 B., per Dezember 14,65 G., 14,70 B., per Januar-März 14,95 G., 15,05 B., per April 15,20 G., 15,25 B., per Mai 15,35 G., 15,40 B., per August 15,80 G., 15,85 B. Stimmung behauptet.

Bremen, 19. Oktober. **Börsen-Schluß-Bericht.** Schmalz sehr fest. Loko — Pf., Tubs 59 Pf., Doppel-Eimern $59\frac{1}{2}$ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter

für Dienstag, den 21. Oktober 1902.

Bei kühler Temperatur geringer Wolkenzug, vorherrschend ruhig und klar.

Für das alte Fräulein gingen noch nachträglich ein: Ung. aus Penkun 2 ℳ, R. W. 3 ℳ.

Die Expedition.

Stettin, den 18. Oktober 1902.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung auf der Silberwiese von der Holzmarktstraße zur Eisenbahnstraße und der Garnison-Waschanstalt statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 20. Oktober 1902.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Entwässerung und Wasserspülung des Fußbodens im oberen Kühlraum auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 31. Oktober 1902, Vormittags 12 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,00 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Wir haben in dem Hause

Königsplatz Nr. 19,

im Erdgeschosse, Eingang Moltkestraße,

eine Nebenstelle unserer städtischen Sparkasse eröffnet, welche die Bezeichnung

Städtische Sparkasse Nebenstelle I

führt.

Die Nebenstelle nimmt Einschüsse entgegen und leistet Rückzahlungen ebenso wie die Hauptkasse, jedoch nur auf Guthabenbücher, welche sie selbst ausgestellt hat oder gleichzeitig ausstellt.

Der Umtausch von Guthabenbüchern der Hauptkasse gegen Guthabenbücher der Nebenstelle oder umgekehrt, von Guthabenbüchern der Nebenstelle gegen Guthabenbücher der Hauptkasse, erfolgt auf Antrag kostenfrei und ohne Zinsverlust für den Sparer.

Für die Einschüsse bei der Nebenstelle und die von derselben zu leistenden Rückzahlungen gelten dieselben statutarischen Bestimmungen, wie für Einschüsse bezw. Rückzahlungen bei der Hauptkasse.

Die Kassenstunden sind auf die Zeit von 9 Uhr Morgens bis $1\frac{1}{2}$ Uhr Mittags festgesetzt.

Stettin, im Oktober 1902.

Die Vorsteher der städtischen Sparkasse zu Stettin.

Die Oberförsterei Rothemühl

verkauft am **Freitag, den 24. Oktober 1902, Vorm. 11 Uhr, bei Jonas-Rothemühl** meistbietend vor dem Einschlage:

1. 300 rm Buchenrollholz von 18 cm Zopfstärke.
2. 500 rm Kiefernschichtnutzholz II. Cl.
3. 400 rm Kiefernschichtnutzholz III. Cl.

Die Ziehung der **Silberlotterie des Centralverbandes der Stettiner Vereinsarmenpflege** findet am

15. November d. Js. statt.

Zur Verloosung gelangen Silbergewinne im Gesammtwerthe von **10 000 Mk.**

Loose à 1 Mk. sind in vielen hiesigen Geschäften käuflich.

Auf die in Schaufenstern ausgestellten Gewinne machen wir besonders aufmerksam.

Der Lotterie-Ausschuß des Centralverbandes der Stettiner Vereinsarmenpflege.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 18. Oktober 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Klempner Wellnitz, Arbeiter Scheel, Arbeiter Hinze, Arbeiter Justmann, Arbeiter Kobs, Vollziehungsbeamten Zuch, Kaufmann Pfeiffer, Kaufmann Schultz, Kaufmann Ahrens, Arbeiter Neumann, Schneider Polley, Schneider Wegner, Kaufmann Kausche, städt. Landmesser Matz, Restaurateur Schimmelpfennig, Tischler Moldenhauer, Maler Schwantes, Schneider Büttner.

Eine Tochter: dem Arbeiter Griepentrog, Arbeiter Schulze, Arbeiter Krüger, Arbeiter Ulrich, Arbeiter Lange, Arbeiter Hahn, Arbeiter Hökendorf, Restaurateur Godow, Schuhmachermstr. Neumann, Schuhmacher Knuth, Maurer Fifeik, Tischler Fritzke, Bureaudiener Schmeling, Kaufmann Drath, Oberfeuerwehrmann Lenz.

Aufgebote:

Kaufmann Faltin mit Frl. Schmidt; Handlungsgehülfe Fischer mit Frl. Johrden; Schlossermeister Rose mit Frl. Giese; Arbeiter Stegemann mit Wittwe Poge; Rentier Kuchenbecker mit Frl. Schulenburg; Arbeiter Laufer mit Frl. Wolff; Schieferdecker Salomon mit Frl. Höckendorf.

Eheschließungen

Postbote Marggraff mit Frl. Rehmer; Arbeiter Sack mit Frl. Raatz; Kupferschmiedegeselle Beer mit Frl. Jung; Kellner Venz mit Frl. Pagel; Tischlergeselle Hannemann mit Frl. Krämer; Arbeiter Marquardt mit Frl. Winter; Arbeiter Jahnke mit Frl. Möde; Maschinenschlosser Kranig mit Frl. Jahnke; Bureaugehülfe Burow mit Frl. Hartke; Pantoffelmacher Marotzke mit Wittwe Thurow, geb. Wegener; Schmied Grosenick mit Frl. Freitag; Arbeiter Knoll mit Frl. Ramthun; Schmied Wendorff mit Frl. Krassow; Arbeiter Fröhlich mit Frl. Diener; Schutzmann Zientek mit Frl. Holldorff; Maurer Hintze mit Frl. Wulff; Schlosser Hache mit Frl. Zander; Geschäftsführer Neßweber mit Frl. Hammermeister; Arbeiter Schulz mit Frl. Molzahn; Schlossergeselle Molander mit Frl. Blank; Arbeiter Mundt mit Frl. Graff; Arbeiter Dorn mit Frl. Ohm; Kellner Marcini mit Frl. Bohm; Arbeiter Hartmann mit Frl. Reigers.

Todesfälle:

Tochter des Schneidermeisters Rathke; pens. Eisenbahnschaffner Dachn; Tochter des Arbeiters Griepentrog; Sohn d. Straßenbahnschaffners Sternkiker; Arbeiter Treptow genannt Uecker; pens. Gerichtsdiener Raddatz; Töpfergeselle Bremer; Pantoffelmacher Schröder; Arbeiter-Wittwe Pannewitz; Arbeiter-Wittwe Medrow; Sohn des Weichenstellers Schulz; Tochter des Magazin-Verwalters Hermann; Schiffszimmermanns-Wittwe Dinse; Sohn des Schneiders Löper; Tochter des Tapeziers Fendt; Arbeiter Schwarz; Arbeiter Bierhals Arbeiter-Wittwe Pollnow; Arbeiterfrau Tiegs, geb. Wendtland; Eisenbahn-Brückenwärterfrau Kämpfert; Kaufmannsfrau Moritz, geb. Glaser.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Robert Klose, 81 J. [Stargard i. P.]. Gutsbesitzer Heinrich Meyer [Wittenhagen]. Förster Ferdinand Willer [Wundichow]. Frau Luise Büttner geb. Modrow, 66 J. [Greifswald]. Wittwe Karoline Duffe geb. Fildebrandt, 66 J. [Kolberg].

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1902 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. Nr. 2, 18, 47, 105, 109, 111, 122, 175, 178, 191, 193, 199, 200, 240, 249, 367 über je 600 Mark.
Litt. B. Nr. 4 über 300 Mark.

III. Emission.

Litt. A. Nr. 3, 5, 6 über je 600 Mark.
„ B. Nr. 27 über 300 Mark.

IV. Emission.

Litt. A. Nr. 2, 13, 14 über je 1500 Mark.
„ B. Nr. 11, 209 über je 600 Mark.

V. Emission.

Litt. A. Nr. 2, 62, 109, 111, 113, 120, 149 über je 1000 Mark.

VI. Emission.

Litt. C. Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 38, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 65 über je 200 Mk., welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1903 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 29. Mai 1902.

Der Landrat. v. Behr.

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 18. Oktober 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

198 375 92 486 585 734 46 852 **1**442 (500) 580 620
769 867 **2**045 147 515 81 729 (3000) 99 919 83 92
3289 319 (500) 47 (500) 81 515 43 643 978 **4**030 214
(3000) 311 433 597 805 905 **5**013 111 48 49 89 208
47 387 450 515 21 78 616 30 803 **6**118 48 326 89 485
87 569 83 632 736 816 988 93 **7**029 224 32 583 677
805 911 87 91 97 **8**034 163 225 429 544 779 (500) 934
37 46 69 **9**012 22 79 131 51 241 515 57 711 835 63
960 98 **10**088 227 34 39 79 87 545 64 757 84 975
11059 78 79 95 135 (500) 311 89 (3000) 85 419 717
828 30 **12**040 210 25 52 365 813 945 50 **13**035 147 420
48 747 70 91 871 932 **14**081 218 336 71 529 646 65
721 860 (500) 81 **15**015 340 447 549 820 (3000) 917
70 **16**016 28 123 408 507 637 799 880 981 92 **17**405
512 711 28 923 69 (500) **18**164 281 369 96 435 618 89
758 910 82 **19**079 101 17 56 216 (500) 62 396 819 996
20086 117 301 (500) 578 (3000) 616 64 819
21006 230 381 (3000) 470 500 17 53 708 883 962 88
22003 32 109 566 83 718 815 93 977 **23**102 208 29 70
393 734 871 990 97 **24**162 388 722 841 954 64 **25**061
125 424 611 88 717 88 930 **26**122 268 81 (500) 366
475 538 692 718 857 62 (500) 944 **27**266 632 59 940
28067 204 63 93 (1000) 377 449 510 14 74 76 752 86
(500) 815 968 **29**036 49 737 38 815 26 930 80
30049 165 281 389 576 757 66 96 841 **31**109 73
304 55 (500) 74 475 776 79 **32**005 53 77 153 255 765
806 **33**035 52 239 85 498 692 829 **34**074 284 373 597
668 **35**328 (500) 37 45 466 69 898 **36**020 111 390 541
43 75 625 77 850 54 60 72 **37**309 785 94 842 81 90
38090 176 239 456 553 649 89 (500) 708 842 84
(3000) 966 **39**040 53 (1000) 90 136 41 425 581 603
95 779 807 48 61 951 71
40000 60 134 43 563 79 603 26 824 950 **41**003
91 224 (500) 337 (3000) 50 60 452 503 65 655 790
879 **42**151 337 540 714 848 959 **43**034 106 85 252
595 690 **44**019 101 276 443 (1000) 861 987 **45**165
218 75 670 729 (500) 946 **46**017 109 357 602 874 983
47016 255 86 301 650 748 838 (3000) 58 67 **48**014
22 60 119 317 36 593 616 774 846 954 **49**030 176 509
604 (500) 89 759 (1000) 60
50129 284 381 85 434 638 52 68 71 796 **51**305
448 65 536 614 99 743 70 872 930 **52**060 65 557 68
82 800 **53**082 156 233 36 48 99 728 809 39 69 (500)
919 55 61 **54**000 (1000) 170 (3000) 370 86 511 59
636 756 871 934 58 **55**283 347 683 91 714 836 907 67
56078 153 96 251 71 358 659 810 16 952 **57**030 76
180 248 321 39 664 702 865 978 86 **58**059 74 80 104
36 458 76 672 764 902 75 **59**061 180 230 32 43 344
423 34 521 615 710 13 29 825
60085 88 107 26 (500) 254 74 388 474 539 747 889
61011 147 352 609 813 **62**311 97 418 522 639 41 86
964 **63**115 236 86 371 589 645 746 82 802 911 41 53
64064 108 28 509 64 729 65 808 (3000) **65**014 167
269 (500) 346 506 654 **66**111 77 315 440 70 521 30
848 967 **67**000 200 5 7 385 548 633 49 708 880 84
942 45 **68**150 412 58 769 874 906 **69**299 347 483
546 778 (3000) 82
70054 (1000) 60 (1000) 151 (1000) 92 302 57 444
578 608 613 855 **71**047 127 42 229 99 357 (3000)
553 658 730 79 810 24 **72**035 67 73 210 52 317 23
80 402 553 643 **73**006 221 34 45 394 (3000) 463 96
(500) 577 95 607 98 989 **74**070 257 346 80 477 885
905 **75**231 (3000) 95 370 448 (500) 94 (500) 796 860
909 **76**091 185 362 623 992 **77**077 397 447 625 767
816 18 932 63 **78**138 200 67 382 521 (1000) 694 781
814 21 **79**011 29 217 33 346 426 38 579 747 834 907
(3000)
80079 192 234 306 495 544 (1000) 78 631 36 752
807 926 42 79 (500) **81**175 208 72 83 318 59 420 98
627 63 779 836 906 84 **82**049 63 93 97 208 62 65 368
487 (500) 97 508 69 647 784 85 90 893 **83**250 344 413
14 80 94 611 81 785 834 920 **84**029 121 32 57 (1000)
287 313 (500) 26 74 517 26 38 807 905 **85**044 68 251
69 438 91 581 837 945 **86**023 48 190 206 487 573 623
34 809 **87**127 209 (1000) 418 33 587 603 **88**087 149
458 616 776 **89**070 246 306 (500) 418 623 51 702 11
62 834 89 987
90085 152 56 93 (1000) 563 993 **91**040 (500) 142
218 889 519 642 742 831 35 908 **92**105 11 78 439 71
699 710 46 871 **93**302 520 93 652 76 983 (500) 82
94269 85 441 646 734 816 29 (500) **95**015 95 220 343
564 79 **96**075 168 306 45 445 566 87 881 83 966
97242 517 55 801 **98**098 114 40 429 576 729 66 851
936 **99**021 27 68 312 44 46 97 428 (10 000) 44 725
75 (500) 98 860 81 955
100093 136 252 406 972 89 **101**022 35 307 580 87
842 **102**090 902 **103**058 80 168 574 (1000) 625 95 912
99 **104**149 64 77 357 493 711 (3000) 815 **105**093 222
399 588 **106**108 83 290 396 428 699 939 **107**203 27 32
452 554 **108**013 430 603 45 83 801 35 945 84 92
109116 368 526 71 603 776 811 52 916
110203 79 308 68 462 73 700 921 67 **111**053 207
52 313 18 413 797 (500) 854 81 **112**044 50 121 280 572
777 944 98 **113**013 147 809 (1000) 506 35 674 862 924
73 98 **114**113 349 415 507 60 678 794 885 **115**109 18
51 96 294 330 54 72 417 (1000) 531 668 762 937 60 81
116054 161 77 262 334 434 657 736 44 804 (500) 47
117121 287 94 499 646 49 82 881 82 **118**337 438 539
61 624 906 96 **119**027 657 715 963
120088 (3000) 167 233 91 411 572 841 972
121598 650 765 72 846 **122**089 156 (500) 416 768
847 972 75 93 **123**069 112 (1000) 312 425 544 95 618
843 **124**138 42 56 75 353 447 65 803 988 **125**010
132 82 348 76 410 44 (500) 544 701 800 **126**004 276
315 404 588 883 (1000) 967 (1000) 75 **127**249 459 576
88 604 762 984 (3000) **128**193 248 355 473 95 643
729 85 977 **129**104 24 82 458 637 872 79 989
130044 117 374 530 98 672 723 74 **131**209 358
432 47 500 835 974 **132**234 678 767 810 73 (500) 90
133065 99 152 (500) 539 617 760 900 29 49 **134**105
22 23 78 224 66 89 317 46 420 23 42 552 796 816 18
85 909 32 **135**035 40 84 244 304 461 652 848 67 79
85 **136**044 100 464 538 68 73 633 794 826 28 92
137118 244 418 21 638 737 55 884 981 **138**150 244
325 64 593 641 97 726 **139**017 86 199 236 49 462
624 800 60
140047 131 200 929 **141**287 88 603 24 780 822
72 946 57 **142**024 56 232 55 336 439 96 621 941
143218 (500) 53 (1000) 69 302 7 426 37 522 61 64 91
826 940 (1000) **144**055 117 54 63 200 75 537 800
145142 242 333 419 527 647 (500) 829 975 (3000)
146009 (1000) 112 491 549 621 744 98 922 63 **147**120
59 (3000) 254 395 421 542 621 **148**107 221 534 85
674 710 38 42 820 915 77 **149**033 (500) 49 75 115
222 539 692 775 824 31 62 98
150057 113 433 42 47 560 621 41 51 853 **151**319
(500) 475 503 777 (500) 909 **152**467 522 695 703 941
153057 124 64 74 317 460 70 820 **154**151 95 232
(500) 31 38 320 633 **155**011 26 75 239 412 512 817
38 903 63 80 **156**132 96 228 35 66 361 90 (3000)
767 94 851 **157**031 122 46 479 610 80 901 **158**027
365 430 506 727 954 **159**036 167 406 615 855 942
160141 239 394 443 (500) 566 67 613 73 706 31
805 **161**101 290 684 708 24 836 947 87 **162**055 87
(3000) 259 80 357 645 94 903 16 **163**023 95 167 88
88 265 86 468 601 2 877 94 **164**113 418 44 529 638
706 848 931 45 **165**166 74 200 386 401 642 82 (500)
795 846 913 56 (500) **166**002 39 97 190 257 383 452
617 98 715 927 **167**339 592 606 **168**100 294 358 436
41 83 714 24 78 943 **169**095 744 914 85
170029 355 (3000) 562 677 780 852 80 91 999
171011 23 500 (1000) 649 707 21 37 **172**066 77 298
347 443 547 627 709 28 (500) 997 98 **173**002 253 77
362 68 672 749 917 **174**096 (500) 100 77 216 96 379
405 74 818 **175**075 127 96 376 96 530 824 87 922 32
38 (500) 52 **176**102 78 288 92 458 (500) 552 603 (500)
741 814 43 966 85 **177**071 (500) 185 268 431 563 608
85 728 87 909 (500) **178**168 257 322 402 889 **179**080
107 351 58 93 439 590 744 823
180037 81 100 45 496 759 (500) 912 66 **181**055
241 309 (3000) 602 727 57 855 956 **182**108 45 294
375 (1000) 404 (3000) 676 813 901 72 **183**014 312
479 535 47 62 667 720 **184**226 311 24 468 91 506 735
40 98 934 **185**008 195 226 569 75 88 633 93 98 888
959 (500) 89 **186**262 497 651 85 752 (3000) 975
187123 242 444 70 528 79 813 **188**121 (500) 32 40
209 11 320 68 434 528 715 62 880 (3000) **189**086
124 474 508 650 737 49 853 (30 000)
190093 301 (1000) 527 832 984 **191**038 50 82
104 66 88 387 464 (1000) 527 38 (3000) 906 **192**024
68 163 363 403 61 99 518 51 71 95 866 (500) 916
44 **193**134 (500) 43 (1000) 385 516 23 59 61 615 815
194038 302 52 486 616 726 808 903 51 **195**057 62
222 39 (1000) 50 347 543 881 980 **196**205 96 410 23
578 97 (1000) 613 22 56 725 42 (1000) 807 943 **197**009
119 416 35 84 (3000) 99 521 42 646 99 764 817 48
86 **198**012 274 335 (500) 466 518 (500) 707 94 813
43 52 83 950 **199**093 178 300 546 666
200000 50 79 255 467 69 832 84 **201**189 304 57
405 562 659 811 35 911 (1000) 63 **202**151 64 244 74 401
16 622 (5000) 747 **203**123 215 68 (1000) 84 99 394 489
529 676 751 **204**111 232 401 501 12 44 672 92 722 48
205022 320 85 568 99 621 46 78 721 32 57 99 **206**046
86 139 306 96 473 675 855 **207**121 (500) 304 (1000) 26 472
581 680 713 978 83 **208**100 58 65 304 470 570 680 718
48 844 980 **209**088 49 54 117 95 97 236 54 305 71 631
77 918
210034 103 (3000) 205 81 332 (1000) 707 36
813 69 **211**192 338 47 526 648 733 (500) 75 944 **212**092
158 369 71 606 37 47 842 911 **213**074 (1000) 463 540
(500) 52 865 882 938 90 **214**209 391 423 510 902 48
215022 70 840 81 (500) **216**347 584 815 47 **217**005 54
197 277 334 522 793 **218**114 372 413 26 77 749 60
(500) 63 68 944 97 **219**088 48 51 528 851 903
220054 57 93 2[illegible] (500) 99 338 584 639 91 878
920 **221**065 143 255 393 401 558 660 (500) 764 97
944 90 **222**014 481 544 92 97 950 60 **223**141 48
478 541 601 56 73 871 928 (15000) 51 **224**291 379
468 (500) 83 754 953

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 18. Oktober 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

65 114 283 (3000) 433 39 520 41 689 757 **1**024
418 30 36 60 77 602 (500) 66 712 89 98 (3000) **2**057
172 366 67 85 434 648 57 831 929 **3**022 49 55 290 488
554 796 964 **4**023 52 110 59 254 316 541 637 80 (500)
97 710 81 851 68 **5**216 334 664 (500) 732 863 97 910
27 **6**903 5 123 65 74 85 225 526 (1000) 789 915 77 84
7347 620 864 969 **8**098 187 221 548 660 753 989 **9**040
219 (500) 21 426 631 786 818 78 921 45
10102 9 30 34 48 229 459 635 62 782 89 95 905
69 **11**116 29 40 54 290 408 616 707 26 934 66 **12**165
75 295 354 79 459 68 97 520 27 (500) 937 72 **13**314 45
(500) 77 523 33 642 887 **14**045 197 559 **15**081 96 **16**063
226 50 90 331 672 754 **17**009 43 49 80 517 33 649 971
18092 106 217 (3000) 318 407 587 6 3 794 828 927
19093 120 269 393 535 73 756 868 81 84 946 61 78
82 93
20044 215 75 459 621 33 44 743 53 94 803 74 992
21123 371 415 21 601 7 704 65 924 **22**091 153 59 272
305 653 762 89 839 94 944 46 **23**067 63 246 95 (3000)
334 72 495 524 848 72 932 **24**005 7 96 303 521 605
716 (1000) 58 66 843 967 **25**092 169 (500) 309 444 73
593 793 864 82 968 **26**211 327 736 928 **27**036 89 181
89 240 59 396 (500) 417 726 943 **28**112 78 385 93 467
588 601 (1000) 77 (1000) 881 **29**203 71 91 594 680 762
(3000)
30137 (15000) 200 69 373 427 542 95 721 93
811 16 18 **31**358 534 89 893 61 902 16 31 **32**201 75
406 22 635 794 964 **33**174 354 432 541 656 711 860
70 81 (3000) 82 904 **34**167 262 79 331 410 43 723
96 (5000) 875 926 77 **35**076 88 123 82 (500) 57 224
408 39 600 705 856 **36**022 258 66 342 715 17 877 97
37064 137 78 331 73 79 545 70 95 858 966 **38**347 73
89 641 873 **39**001 160 (500) 317 53 (1000) 922
40248 51 351 453 638 62 772 95 **41**326 29 55 66
(500) 89 691 (1000) 877 (500) 88 **42**157 373 402 856
75 82 (3000) 85 967 **43**078 134 103 16 440 41 80 81
504 684 733 823 33 977 (1000) **44**147 373 (500) 552
84 648 **45**003 21 237 74 528 41 (500) 56 59 84 772
955 **46**170 274 308 60 418 516 (1000) 753 94 879 995
47000 10 587 607 74 799 870 89 96 915 69 **48**064
253 267 479 549 684 **49**048 127 89 371 (1000) 607 85
50017 107 237 74 305 441 780 90 831 940 56
51033 125 378 576 (1000) 95 641 47 759 856 **52**159
82 299 420 86 577 851 **53**063 112 69 217 20 404 29
620 24 717 (500) 67 922 36 **54**155 345 85 404 512 711
16 864 68 **55**125 244 69 77 330 (3000) 645 747 78
95 844 901 **56**005 (3000) 211 339 86 495 (500) 759
77 802 90 **57**328 94 487 678 740 828 77 **58**020 38
111 238 692 715 32 999 **59**001 14 292 367 411 55 551
604 61 (500) 892
60051 66 243 343 86 524 25 53 912 94 **61**221 430
530 676 716 38 84 861 **62**104 23 47 362 72 463 580
830 44 924 78 **63**138 392 97 658 97 902 **64**029 117
266 536 683 731 64 869 **65**274 489 671 89 720 804
903 30 **66**072 134 201 648 702 910 60 97 **67**007 32
(1000) 238 58 320 **68**188 380 413 20 73 **69**274 81
368 446 (3000) 624 61 736 62 865
70157 94 (1000) 537 50 75 820 33 88 964 **71**151
291 340 44 473 557 81 741 848 (3000) 952 **72**050
53 61 250 89 433 549 675 720 24 826 40 59 925 **73**157
244 82 386 421 54 86 720 (500) 814 48 91 928 **74**202
313 54 (3000) 459 87 945 **75**154 294 452 (3000)
98 547 65 659 707 888 997 **76**030 241 527 804 918 91
77133 385 523 616 35 765 831 **78**110 348 522 39 42
75 807 **79**016 (1000) 19 148 409 (500) 637 86 96 756
59 74 949
80112 308 46 630 703 16 824 **81**069 207 312 443
831 87 933 73 **82**035 237 337 76 438 64 568 82 653
81 **83**052 303 410 500 674 721 888 965 73 **84**135
529 (500) 800 89 992 **85**097 (3000) 118 (500) 40 98
872 95 585 708 (500) 39 60 825 **86**057 201 23 301 604
24 746 62 934 63 **87**028 31 171 (500) 237 (500) 50 73
608 89 723 996 **88**145 54 73 87 330 478 (500) 573 655
69 93 716 839 85 **89**015 162 98 204 355 85 485 (500)
532 69 626 42 81 707 68 817 970
90014 327 54 88 635 78 834 50 **91**376 (500) 496
591 801 28 82 970 **92**130 41 330 83 521 47 656 88
805 41 88 944 (3000) 53 86 **93**101 (3000) 717 55
98 (3000) 929 **94**165 207 370 414 505 79 759 906
38 **95**042 43 44 102 355 471 73 600 877 84 97 942
96061 63 64 80 193 302 72 552 57 796 831 919 67
97276 485 640 52 73 775 91 (500) 813 33 **98**034 178
79 337 407 546 65 (500) 615 24 88 **99**055 132 (500)
234 (3000) 515 668 738 988
100124 38 230 80 89 394 717 867 (500) **101**170 83
203 629 993 **102**273 313 55 481 633 (500) 932 **103**176
203 66 (3000) 315 497 646 788 **104**009 189 239 75
309 431 (1000) 519 57 803 54 (500) **105**052 211 52 388
710 898 **106**199 492 503 15 636 (500) 730 905 **107**036
157 (500) 341 587 644 849 73 **108**092 102 20 352 404
33 (1000) 93 (1000) 525 (3000) 605 **109**149 200 47 60
61 350 554 (3000) 689 727 45 841 978
110208 321 493 (3000) 575 (500) 789 947 **111**328
81 83 475 97 (1000) 963 **112**024 60 133 39 225 529 34
725 53 839 919 **113**079 135 91 261 78 334 407 (1000)
546 66 601 773 818 **114**062 105 744 **115**374 97 420 38
49 (500) 627 45 878 98 **116**034 92 175 426 674 80 94
712 **117**061 604 28 64 762 987 **118**056 78 132 258 87
372 522 705 53 875 **119**417 628 66 91 (500) 752
120008 60 114 78 339 447 60 628 48 788 897 963
121310 400 509 61 600 69 88 99 778 911 **122**063
107 297 377 464 527 692 728 955 **123**322 27 408 95
888 **124**189 (500) 209 71 324 47 410 22 37 49 991
125028 62 99 119 74 345 67 447 652 704 32 851
126349 86 515 760 **127**018 106 85 211 370 (1000)
618 855 **128**119 42 257 319 79 83 437 75 650 811
(1000) 66 959 **129**008 219 36 339 516 630 751 67 886
130037 167 276 351 56 446 765 876 81 **131**049
342 491 (500) 519 665 90 784 988 **132**122 296 418
552 (500) 92 745 62 63 79 957 **133**165 229 96 (1000)
870 90 408 28 742 958 **134**001 71 147 231 82 360 61
74 512 78 93 646 729 73 (3000) 822 24 954 **135**018
703 68 71 818 36 **136**053 132 98 260 442 (500) 51
699 713 32 878 905 9 43 (500) **137**346 (500) 546 48
668 722 28 832 66 968 **138**168 (500) 231 334 506 787
98 979 **139**007 21 74 100 319 437 65 (3000) 71 506
88 (500) 623 744 892 933 (3000)
140007 249 406 651 749 06 828 96 **141**186 423
585 643 76 733 (500) 848 953 **142**008 (3000) 151
380 86 (500) 93 465 (1000) 511 731 826 95 **143**157
282 353 569 684 722 54 812 86 932 73 **144**022 78 83
193 295 410 79 (500) 665 85 911 **145**014 32 171 508
43 88 921 55 96 **146**201 2 304 20 48 64 445 581 706
990 **147**130 31 93 217 (500) 498 578 628 33 80 793
802 23 916 **148**025 169 227 89 394 482 (3000) 561
940 **149**151 231 93 403 97 506 657 96 946
150050 139 (500) 222 339 60 96 466 86 (3000)
500 80 (500) 661 879 958 75 **151**064 119 330 95 (500)
451 61 663 715 (500) 23 62 82 962 **152**021 93 (500)
179 (500) 218 19 44 305 34 471 601 41 59 782 (3000)
910 **153**068 389 717 950 (500) **154**027 (3000) 278
676 79 883 965 **155**605 93 809 25 907 79 **156**024
190 258 309 545 (1000) 712 79 **157**358 88 457 608
83 (3000) 765 99 880 **158**065 84 210 346 567 706
940 **159**058 124 207 380 439 524 61 87 758 69 84
811 90 905
160025 260 326 76 618 20 718 48 99 820 95
161232 62 527 868 71 **162**141 79 290 304 95 400 29
25 598 674 748 54 **163**012 30 222 44 83 85 311 (500)
427 40 64 520 654 87 835 62 96 905 76 **164**214 836
57 76 79 431 68 648 57 721 57 895 909 56 93 **165**007
94 236 86 329 44 543 57 949 **166**230 385 426 72 73
669 703 19 47 63 846 909 (500) **167**656 746 818 65
940 **168**019 23 73 (500) 144 342 482 575 919 **169**057
175 743
170115 45 327 939 **171**222 28 53 80 551 66 742
172369 687 (500) 745 56 (3000) 59 864 961 **173**165
24 75 95 223 65 75 **174**086 212 45 72 351 71 449 790
627 88 746 870 937 **175**135 282 84 586 720 28 959
176225 55 372 463 694 855 73 995 **177**053 57 164
219 63 813 (500) 14 70 441 755 814 59 98 **178**076 221
48 99 473 577 (3000) 94 631 799 823 99 940 **179**000
225 80 365 525 786 (3000) 822
180073 267 404 549 59 642 706 (1000) 858 89
181030 60 214 339 463 548 (1000) 706 **182**191 408 77
581 630 786 **183**025 116 364 587 626 789 (1000) 912
21 **184**036 307 65 69 90 768 80 921 97 **185**103 69
248 336 (500) 74 610 55 940 **186**079 90 108 35 238
28 (3000) 318 69 73 91 400 15 (1000) 17 99 551 683
700 89 **187**019 234 379 86 413 58 63 716 56 858 935
92 **188**042 118 424 544 91 631 707 **189**053 (500)
134 52 367 75 568 81 648 (500) 78 92
190057 95 224 30 312 425 75 87 (1000) 553 781
824 909 12 53 64 91 **191**253 (500) 431 668 707 878
192038 507 52 54 627 848 936 **193**074 85 320 (500)
62 423 45 530 42 58 83 608 (500) 805 **194**101 216 43
55 347 96 658 719 47 51 876 933 **195**009 71 126 43
64 253 78 342 516 869 **196**242 692 800 44 **197**62
358 413 528 38 (3000) **198**060 176 293 829 41 463
546 614 847 **199**016 89 244 320 56 406 54 526 38 98
616 28 61 773 849
200023 293 578 603 58 99 844 **201**185 286 745
68 88 803 826 940 **202**032 198 257 358 71 515 74
(1000) 631 30 775 (1000) 808 907 **203**036 277 393 536
763 800 (500) 993 **204**213 32 (500) 331 598 902 44 76
205033 (500) 87 208 311 414 558 761 **206**002 146
413 793 887 997 **207**051 357 484 573 651 743 861 79
208252 74 512 34 **209**175 485 510 675 742 43 530
44 80
210303 536 744 974 **211**106 228 326 530 643 701
(1000) 806 909 13 51 **212**223 525 702 897 **213**003 38
66 281 97 300 428 760 704 833 81 **214**044 101 75 418
504 56 57 677 791 (3000) 910 45 75 **215**104 19 295 897
707 44 966 **216**304 30 (500) 434 630 970 (500) **217**038
121 358 (500) 400 76 97 667 74 729 976 **218**235 790
219186 205 15 499 500 695 805 11 49
220086 204 10 41 382 452 644 73 81 740 959
221210 386 416 41 640 919 **222**043 109 444 66 508
83 764 96 955 86 **223**028 117 66 438 725 800
224348 (500) 669 863

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 9 à 30000 Mk., 18 à 15000 Mk., 39 à 10000 Mk., 78 à 5000 Mk., 1132 à 3000 Mk., 1541 à 1000 Mk., 2824 à 500 Mk.